

# Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 59.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 27. Juli 1911.

Nummer 42.

## Resultat der Prohibitionswahl am 22. Juli.

Nach den bis jetzt eingelaufenen, fast vollständigen Berichten wurden bei der Prohibitionswahl am Samstag im ganzen 468,115 Stimmen abgegeben, wie folgt:

Gegen Prohibition	237,640
Für Prohibition	230,475

Meistheit gegen Prohibition, 7165 Unmittelbar nach der Wahl sah es aus, als ob die Prohibitionisten gesiegt hätten, und ihr Staatsvorsitzender Tom Ball veröffentlichte in den Sonntagszeitungen einen langen Artikel, worin er seine Genugthuung kundgab, und den Antis zu verstehen gab, sie möchten sich nun ruhig und friedlich, wie sich's guten Bürgern ziemt, in's Unvermeidliche fügen, den Vros die Bruderhand reichen und fortan mit ihnen gemeinschaftlich zum Wohle des Staates arbeiten. Seitdem hat er sich herausgestellt, daß es mit dem Sieg der Prohibition nichts ist, und Bruder Ball ist nun plötzlich höchst unruhig und unzufrieden geworden, droht in die Gerichte zu gehen und, wenn da nichts auszurichten ist, in zwei Jahren wieder eine Prohibitionswahl zu veranstalten. — Die Wahl hat den Pro-Führern die schwachen Stellen im Staate gezeigt, und sie werden in einer Anzahl von Countys und Bezirken in den nächsten Wochen schon die Abhaltung von Local Option-Wahlen durchsetzen.

## Aus Neu-Berlin.

Den 19. Juli 1911.

Wir hatten dieses Jahr viel Besuch — war einer fort, so kam der andere; aber jetzt sind meine Frau und ich wieder alleine, und ich habe Zeit zum Schreiben. Von der Ernte bei Neu-Berlin ist nicht viel zu berichten. Corn ist stellenweise ziemlich gut, aber auch an anderen Stellen wieder schlecht; und so ist es auch mit Baumwolle. Mir wird gesagt, daß Brunnen, die noch nie trocken waren, jetzt trocken sind. So lese ich auch ein Schreiben aus Cranest Mill worin Herr Jentsch schreibt, wenn es nicht bald regne, würde die Guadalupe noch trockener werden als letztes Jahr. Das will ich gern glauben. Aber wovon kommt es her, daß unsere Brunnen und Zisternen trocken werden? Bloß davon, weil wir keinen Winterregen mehr haben. Winterregen ist es, was unseren Quellen Nahrung gibt und aus unsere Ernten sichert. Unser Cibofo hält doch immer tapfer stand; aber wenn es nächsten Winter nicht genug regnet, dann wird unser Cibofo auch sagen: „Ich habe kein Wasser mehr.“ Der Cibofo war dieses Jahr sieben bis achtmal bei mir hoch; das allerhöchste war sieben bis acht Fuß. Das Wasser kam alles von Marion und Neu-Berlin. Bei Koeflers soll der Cibofo das ganze Jahr noch nicht gestiegen haben.

Am 22. Juli gehe ich zur Wahl! Der Wendische Henry.

## Eingekandt.

Aus dem 3ten Wahlbezirk.

Wie man aus dem Wahlberichten ersieht, hat dieser Bezirk — 3te Ward — mit 155 Stimmen gegen Prohibition also für die Erhaltung der persönlichen Freiheit gestimmt, und keine einzige Stimme ist für Prohibition abgegeben worden. Ob die wenigen Bürger, die hier der Wahl fernblieben, krank waren, oder sich ihnen andere unüberwindliche Hindernisse entgegen

stellten, ist nicht bekannt geworden und ist auch nicht weiter von Belang. Aber, das ist ehrenwert: Es kam ein Wähler, ein freiliebender Bürger, zum Wahlplatz gefahren; denn er konnte wegen Krankheit den Weg nicht zu Fuß unternehmen.

Was mir noch besonders bemerkenswert scheint, ist, daß die Bürger der oberen Mühlenstraße alle ohne Ausnahme für persönliche Freiheit stimmten, trotzdem sie vor längerer Zeit von einer unbekannt Person mit dem Namen „mossbacks“, der eben nicht als ehrend anerkannt ist, bedacht wurden. Und so hat man diesem Namen schon öfters hören müssen. Wenn aber irgend etwas Entschuldigendes darin enthalten sein sollte, so fällt solches auf die, sich im Dunkel haltende Person zurück, und die Ehre allein bleibt für jene Bewohner im oben erwähnten Bezirk. Sie sind auch aus diesem Wahlkampf ehrenvoll hervorgegangen. So darf man wohl hier den Namen „mossbacks“, wenn er je gebraucht wird, als eine Ehrenbezeichnung ansehen.

Man muß weit zurückgehen, um darzutun, weshalb dieser Name den hiesigen Bewohnern beigelegt wurde. Einer derselben hatte einst in einem Artikel in einer hiesigen Zeitung das schnelle Fahren der Autos, wohlgeremt, allein das zu schnelle Fahren derselben getadelt. Infolge dessen antwortete die im Dunkel gebliebene Person mit beleidigenden, um nicht zu sagen gemeinen Ausdrücken, die auf alle Belohrer sich erstreckten. Bis jetzt hat der Name „mossbacks“, der sich auch unter den „Kojenamen“ befand, den betreffenden Bewohnern durchaus nicht geschadet, und so mögen alle den bewußten Namen nach dem Ausweis der Wahl als Ehrennamen ansehen. Sie haben bewiesen, daß keine Skandale im 3. Bezirk existiert. Uebbrigens g e m e i n e A u s d r ü c k e n t e h r e n n u r d e n , d e r s i e ä u ß e r t .

Es gibt ja in Texas so viele verschiedene Charaktere, daß es gar nicht auffällig sein sollte, wenn da einmal eine Person erscheint, die durch mancherlei Schmeichelei oder Lobeserhebungen sich über ihre Mitbürger erheben dünkt und so leicht dem Größenwahn zum Opfer fallen kann.

Ferd. Rehl's Jr.

## Stadtrats-Verhandlungen.

Samstag Abend, den 22. Juli.

Zugegen waren Bürgermeister Zahn und die Stadtratsmitglieder S. Benoit, F. G. Blumberg, John Karbach, Ed. Kohde, Ad. Henne, Ad. Geue, C. J. Bipp, Ad. F. Woeller und Jos. Kohde. Die folgende, vom Damms-Comite eingereichte Resolution wurde nach längerer Debatte einstimmig angenommen:

„Es wird hiermit vom Stadtrat der Stadt Neu-Braunfels angeordnet, daß \$4000.00 an die Eigentümer von Wasserrechten am Comal, von der Guadalupe an bis zur San Antonio-Straße, bezahlt werden; und daß alle Eigentümer solcher Wasserrechte am Comal gesucht werden, Dienstag, den 1. August 1911 Abends acht Uhr mit dem Damms-Comite im Courthouse zusammenzukommen und die \$4000.00 so unter sich zu verteilen, wie sie es für recht halten.

Sollten diese Wasserrechte-Eigentümer sich in bezug auf die Teilung der besagten \$4000.00 nicht einigen können, so sind S. G. Henne und F. J. Maier er-

nannt und autorisiert die \$4000.00, wie sie es für gerecht und angemessen halten, unter den besagten Wasserrechte-Eigentümern zu verteilen. Und an alle solche Eigentümer, die mit dem ihnen zugewiesenen Betrag zufrieden sind, sollen die genannten Anwälte eine Anweisung an den Stadtschatzmeister ausstellen; und besagte Wasserrechte-Eigentümer sollen der Stadt eine Uebertragungsurkunde ausfertigen, worin sie an die Stadt das Recht übertragen, das Wasser nach Belieben zu dämmen und an den betreffenden Grundstücken zu stauen, und worin sie ferner ihre Erben, Testamentsvollstrecker, Nachlassverwalter und künftige Eigentümer verpflichten, für alle Zeiten das Recht der Stadt zu garantieren und zu verteidigen, das Wasser an besagten Grundstücken so hoch zu stauen, wie die Stadt es zu stauen wünscht.

Verheiratete Wasserrechte-Eigentümer müssen die Uebertragungsurkunde selbst unterzeichnen und beglaubigen und auch von ihren Frauen unterzeichnen und beglaubigen lassen. Sind Miteigentümer vorhanden, so müssen sämtliche Eigentümer die Urkunde unterzeichnen und beglaubigen.

Falls Wasserrechte-Eigentümer den ihnen von besagten Anwälten zugeteilten Betrag nicht annehmen, sind besagte Anwälte beauftragt, sofort dem Gesetz gemäß das Enteignungsverfahren einzuleiten und am besagten Fluß Land genug für alle mögliche Dämme und Stauen zu condemnieren; und appelliert jemand von der Entscheidung der Enteignungs-Commission, so sollen besagte Anwälte die Stadt in allen Gerichten vertreten, an welche appelliert wird.

Die genannten Anwälte sind ferner ermächtigt, die Entschädigung zu besorgen, wenn das Wasser an der Guadalupe über Ländereien gestaut wird, wozu der Staat der Stadt das Recht nicht verliehen hat, sowie die Entschädigung für Wasserräder und andere Einrichtungen.“

Die folgende Verordnung wurde hierauf unter Suspension der Regeln einstimmig angenommen:

„Eine Verordnung, durch welche eine Bondausgabe zur Herstellung von Ergänzungen, sowie Nebenanlagen des Wasserwerksystems der Stadt Neu-Braunfels autorisiert, und die Auflage und Eintassierung einer Steuer zur Verzinsung besagter Bonds und für deren Einlösung angeordnet wird.“

Da bei einer für diesen Zweck am 11. Juli 1911 abgehaltenen Wahl eine Mehrheit der stimmberechtigten Wähler, welche in der Stadt Neu-Braunfels, Texas, Eigentumssteuer bezahlen und bei dieser Wahl gestimmt haben, den Vorschlag, die nachstehend beschriebenen Bonds auszugeben, mit 324 Stimmen gegen 5 gutgeheißen haben, daher

1. Sei es beschlossen vom Stadtrat der Stadt Neu-Braunfels, daß die Bonds besagter Stadt unter dem Titel „City of Neu-Braunfels Bonds“ kraft und gemäß Art. 486 der Revidierten Gesetze von Texas, 1895, zwecks Herstellung von Ergänzungen, sowie Nebenanlagen des Wasserwerksystems besagter Stadt Neu-Braunfels auszugeben werden.

2. Besagte Bonds sollen der Reihe nach von 1 bis 134 inclusive nummeriert sein; der Nennwert eines jeden Bonds soll fünfhundert Dollars (\$500.00) sein, und der Gesamtbetrag aller dieser Bonds

siebenundsechzigtausend Dollars (\$67,000.00).

3. Die Bonds sollen den 1. Oktober 1911 datiert und nach vierzig Jahren, von diesem Datum an gerechnet, fällig und zahlbar, aber nach Gutdünken der Stadt schon zu irgend einer Zeit nach fünf Jahren, von obigem Datum an gerechnet, einlösbar sein.

4. Der Zinsfuß dieser Bonds soll 4% jährlich betragen; die Zinsen sollen halbjährlich zahlbar sein, und zwar am 1. April und am 1. Oktober eines jeden Jahres.

5. Der Betrag und die Zinsen sollen zahlbar sein bei Vorzeigung und Ueberreichung der Bonds oder betreffenden Coupons zu Neu-Braunfels, Texas, oder zu Austin, Texas.

6. Besagte Bonds sollen vom Bürgermeister unterzeichnet, vom Stadtschatzmeister gegengezeichnet und vom Stadtschatzmeister registriert sein, und jeder Bond soll mit dem Siegel der Stadt versehen sein.

7. Facsimilia der Unterschriften des Bürgermeisters und des Stadtschatzmeisters können auf die Coupons lithographiert werden.

8. Es ist ferner vom Stadtrat angeordnet, daß zur Verzinsung besagter Bonds und Schaffung eines hinreichenden Tilgungsfonds zur Abzahlung derselben, wenn fällig, eine Steuer von 25 Cents auf je \$100 der Einschätzung aller steuerpflichtigen Eigentums in besagter Stadt Neu-Braunfels, Texas, jährlich aufgelegt werden von besagtem Eigentum und jährlich erhoben und einassiert werde, bis besagte Bonds nebst Zinsen bezahlt sind, und besagte Steuer ist hiermit für dieses Jahr aufgelegt, und für jedes folgende Jahr, solange wie besagte Bonds nicht alle eingelöst sind, und diese Steuer soll für das laufende Jahr und jedes folgende Jahr erhoben, einassiert und für die angegebenen Zwecke verwendet werden.

9. Es wird ferner angeordnet, daß der Bürgermeister diese Bonds nehme und in Verwahrung halte, bis der Generalantritt sie gutgeheißen hat, und nach deren Gutheißung und Registrierung soll der Bürgermeister bevollmächtigt sein, die Bonds zu verkaufen und den Betrag für die Stadt in Empfang zu nehmen.“

Da der Wasserwerk-Superintendent mit einer Pumpe nicht mehr genug Wasser pumpen kann, wurde der Bürgermeister beauftragt, mit Herrn Dittlinger bezüglich des Betriebs der zweiten Pumpe Rücksprache zu nehmen.

## Repräsentant Daniel Watson über Prohibition.

Als Reklame für Staatsprohibition wurde in den englischen Zeitungen des Staates ein Artikel aus San Marcos veröffentlicht, worin dortige Bürger in allgemeinen gehaltenen Phrasen die Vorteile rühmen, welche Prohibition der Stadt San Marcos gebracht hat. Unser Legislativ-Repräsentant Herr Daniel Watson veröffentlichte letzte Woche in einer San Marcoser Zeitung folgende Erwiderung:

„San Marcos, den 17. Juli 1911. Redakteur der „Brenham Press“ Brenham, Texas.

Wetter Herr! Ein Auschnitt aus Ihrer werten Zeitung ist mir zugehakt worden, worin es unter anderem heißt, daß Prohibition in finanzieller Beziehung ein Segen für San Marcos gewesen ist. Der Artikel ist von dreißigtausend Bewohnern

der Stadt San Marcos unterzeichnet.

Local Option-Prohibition trat hier im Jahre 1891 in Kraft, und nur zwanzig von diesen dreißigtausend Bürgern wohnten damals in San Marcos; von den übrigen hat keiner länger als ein Jahr hier gewohnt, einige sind kaum länger als ein Jahr hier, und diese Herren können nichts von den Nachteilen wissen, welche die Einführung der Prohibition in geschäftlicher Hinsicht für San Marcos zur Folge hatte. Drei von den erwähnten zwanzig waren nicht über acht Jahre alt, als die Prohibition hier in Kraft trat.

Ich will hier einige Thatsachen mitteilen, die meinen Pro-Freunden nicht gefallen werden; es sind aber unbefreitbare Thatsachen.

Im Frühjahr vor der ersten Local Option-Wahl forderte ein hiesiges Prohibitionsblatt, die „Days County Times“, bemittelte Leute auf, mehr Geschäftlokale zum Vermieten zu bauen, und berichtete, daß kein leeres Geschäftshaus in der Stadt sei. Als Local Option-Prohibition im folgenden Januar und Frühjahr in Kraft trat, waren achtzehn leere Geschäftlokale in San Marcos. Die Mietwerte sanken auf nichts herab; es gab dafür keine Marktwerte mehr. Fünf Geschäftshäuser auf der Südbseite des „Square“ wurden für fünftausend Dollars zum Verkauf ausgesetzt, und es dauerte mehrere Jahre, bis Käufer gefunden wurden.

Die Steuerwerte sanken demmaßen, daß die Ausgleichungsbehörde das Abknecht erhöhen mußte, um die laufenden Ausgaben der Stadtverwaltung decken zu können. Herr G. H. Johnson, der den Artikel ebenfalls unterzeichnet hat, war damals Mitglied dieser Behörde.

An der Kreuzung der Comal- und South Austin-Straße ist ein zweistöckiges Backsteinhaus, welches für \$75.00 den Monat vermietet war; es stand viele Jahre lang leer und wurde dann für \$20 den Monat vermietet. Dieses Gebäude gehört zum D. Hofheinz-Nachlaß. Es waren sechs leere Geschäftshäuser an dieser Straße, nachdem Local Option-Prohibition in Kraft trat. An der Kreuzung der S. Austin- und der W. San Antonio-Straße war ein 90 Fuß langes Steingebäude, welches M. Hinzle gehörte; dieses Gebäude brachte monatlich \$45 Miete. Nach Einführung der Prohibition stand es viele Jahre leer, und ich mietete es schließlich für \$10 den Monat und betrieb darin eine Druckerei. Das erste Store-Gebäude auf der Südbseite des „Square“ war zu jener Zeit und ist jetzt Eigentum des Herrn Ed. J. L. Green, der diesen Prohibitionsartikel ebenfalls unterzeichnet hat. Er vermietete dieses Gebäude für \$80 den Monat; nach der Wahl stand es mehrere Jahre leer, wurde dann für \$25 monatlich vermietet, und die Miete ist nie wieder auf sechzig Prozent ihres früheren Wertes gestiegen. Von den Schul-Gebäuden war das eine vor Einführung der Prohibition für \$100 monatlich vermietet; nachher fand es mehrere Jahre leer und wurde für \$30 vermietet. Das andere brachte \$60. Nach der Wahl stand es leer, und dann wurde es für \$20 monatlich vermietet.

Das Harrison-Gebäude auf der Nordseite des „Square“ brachte monatlich \$75 Miete. Nach der Wahl stand es geraume Zeit leer und wurde dann für \$400 das Jahr vermietet. ... Richter J. B. Wilson, unser County-Richter, unterzeichnete den Artikel. Er war Farmer in Travis County zur Zeit, als die Prohibition hier in Kraft trat, und weiß nichts von den schlimmen Folgen, die sie hier in geschäftlicher Beziehung hatte.

Daniel Watson.

## Aus Geronimo.

Wir verpelken alle wie die Blätter, doch während die Blätter meist nur im Herbst verwelken, um dann von den Herbststürmen verweht zu werden, so welken die Menschen zu allen Jahreszeiten, und werden von der rauhen Hand des Todes abgerissen, um der Ordnung gemäß zu Erde zu werden, davon sie genommen. Wohl uns, wenn wir dem Herrn gelebt, dann mag der Leib vergehen, denn dann können wir dem Herrn sterben, und unsere Seele wird in seiner treuen Gut ruhen von allen Stürmen des Lebens.

Am Montag, den 24. Juli, starb bei Babarossa nach kurzem, schweren Leiden Frau Barbara G. Büchner, geb. Kuppel. Die in der Blüte der Jahre ihren Lieben Entziffene wurde am 26. Januar 1893 in Guadalupe County geboren. Nachdem ihr im lieben Elternhaus eine glückliche Jugend beschieden war, reichte sie, zur Jungfrau herangereift, am 6. Juni 1910 Herrn Lehrer W. T. Büchner die Hand zum Lebensbunde. In Liebe klangen die Herzen zueinander, leider hat der unerbittliche Tod diese glückliche Ehe allzufrüh nach menschlichem Ermessen gelöst. — Die die schönste aller irdischen Freuden, die Mutterfreude, in jenem Ständlein zu erleben hoffte, da sie ihrem Kinde das Leben gab, hat die Erfüllung ihrer Mutterpflichten mit dem Tode büßen müssen. — Schmerzlich trauern über ihr frühes Hinscheiden der tiefbetrübt Gatte mit dem mutterlosen Waisenknäblein, die gebeugten Eltern Herr und Frau Professor Martin Kuppel, die Schwiegereltern Herr und Frau Lehrer W. Büchner aus Smithsons Valley, fünf Brüder, drei Schwestern, zwei Schwäger, zwei Schwägerinnen und sonstige zahlreiche Verwandte und Freunde. Ihre sterbliche Leibesuhle wurde am Dienstag, den 25. Juli unter sehr zahlreicher Beteiligung auf dem Lone Oak Friedhofe durch Herrn Pastor Jaworski zur letzten Ruhe gebettet und das Grab mit sehr vielen Blumenpenden durch Freundehand geschmückt. Die teure Verstorbene erreichte ein Alter von nur 18 Jahren, 5 Monaten und 28 Tagen! Sie ruhe im Frieden! J.

## Kirchliches aus Redwood.

Der Jugend-Verein versammelt sich nicht am 3., sondern am 10. August. Eine Reihe Vorträge werden hiermit begonnen über: Die Unterscheidungslehren der verschiedenen christlichen Bekenntnisse. — Jedermann herzlich willkommen.

Der nächste Gottesdienst findet statt am Sonntag, den 13. August.

In Burleson County wurde A. C. Murray, der aus seiner Kirchgemeinde ausgestoßen wurde, weil er den Antiprohibitionisten als County-Vorsitzender diente, mit 1520 Stimmen als Legislativmitglied gewählt. Sein Gegner S. Winburn erhielt 940 Stimmen. In diesem County wurden 981 Stimmen für und 1541 Stimmen gegen Prohibition abgegeben.

31 13



**Schlecht gewähltes Beispiel.**

Ein junger Mann stand auf der Straße und rauchte seine Zigarre. Zu ihm trat ein älterer Herr, dessen intelligentes Gesicht Rathgeberweisheit verriet.

„Wieviel Zigarren rauchen Sie wohl am Tage?“ fragte er.

„Drei, manchmal auch mehr,“ war die Antwort.

„Alle Tage?“

„Na, da merken Sie sich junger Mann, wenn Sie das Rauchen aufgeben, können Sie sich soviel ersparen, daß Sie sich jedes hübsche Haus da drüben kaufen können, wenn Sie erst so alt sein werden wie ich.“

„Gehört es Ihnen?“ fragte der junge Mann.

„Nein,“ gab der Alte verwundert zur Antwort.

„Aber mir!“ meinte der Raucher.

**Die Pflege der Kinder.**

Ist die wichtigste Pflicht, die älteren Leuten je anvertraut wurde, denn von diesen Kleinen hängt die Zukunft der Welt ab. Gesundheit ist das erste Erfordernis für späteren Erfolg; man achte daher auf die Gesundheit seiner Kinder. Für Verstopfung, Indigestion, Uebelkeit, Appetitverlust, Schlaflosigkeit, Nervosität usw. findet man nichts Besseres als Dr. Caldwell's Syrup Pepsin. Wird absolut garantiert; wer ihn erprobieren will, schreibe um freie Probeflasche an Pepsin Syrup Co., 119 Caldwell Bldg., Monticello, Ill. In allen Apotheken zu haben für 50c und \$1 die Flasche.

**Ein drolliger Jugendbund.**

Von einem drolligen Jugendbunde erzählt Paola Lombroso, die Tochter des verstorbenen Anthropologen Cesare Lombroso, in der „Tribuna“:

Unter den italienischen Schulkindern, selbst unter den ganz kleinen herrscht seit einiger Zeit das Bestreben vor, sich zu kleinen Verbänden mit Statuten, ernsten Zwecken und allem, was zu einer Vereinsgründung gehört, zusammen zu schließen. Zu den originellsten dieser in jüngster Zeit gegründeten Jugendbände gehört der von einer Anzahl römischer Kinder ins Leben gerufene „Verband tapferer und mutiger kleiner Italiener“ (Piccoli Italiani forti e coraggiosi). Aus den Statuten erfährt man etwas über den Zweck der bedeutsamen Vereinigung:

1. Die Genossen nehmen sich vor, sich tapfer und mutig zu zeigen, um Italien Ehre zu machen. 2. an der Besserung der Schwachen des eigenen Charakters zu arbeiten; 3. sich bei diesen Besserungsversuchen gegenseitig zu unterstützen. Mitglieder, die sich durch Mut und Entschlossenheit ganz besonders auszeichnen, sollen für Zeit und Zeit in ein eigenes angelegtes „Goldenes Buch“ eingetragen werden. Die Mitglieder dürfen höchstens fünfzehn Jahre alt sein.

Ein zehnjähriges Mädchen, das mit Stolz zu den Mitgliedern des Verbandes zählt, erklärte der Lombroso mit dem größten Ernste: „Wir wollen, wenn wir groß sind, den Deserteuren Trient und Triest wegnehmen.“ Um tapfer und mutig zu werden, leben die Mitglieder nach einem echt partianischen Programm. Wenn ein Mitglied hinfällt und sich ein Loch schlägt oder eine Schramme beibringt, darf es nicht weinen; es muß vielmehr den Schmerz mit Heroismus ertragen; zur Vesperzeit muß man sich mit trockenem Brot begnügen; wenn man aus der Schule kommt, muß man die Schulmappe selbst tragen usw. Die Heldentaten, die im Ehrenalbum verzeichnet stehen, zeigen aber, daß eine solche Vereinigung doch erheblich wirken kann.

Die Präsidentin des Verbandes, ein Mädchen, das sich früher immer sehr furchtsam und wehleidig gezeigt hatte, läßt sich ohne zu schreien, zwei Zähne ziehen! Ein anderes Mädchen läßt sich sogar, ohne mit der Wimper zu zucken, sechs Zähne ausreißen. Ein drittes mußte sich einer sehr schmerzhaften Halsoperation unterwerfen; der Vater stand dabei und rief: „Doch Italien! Ein Hurra für seine mutigen und tapferen Kinder!“ Und die Kleine ließ sich, wenn ihr

auch die Thränen in den Augen standen, mit einer wahren Todesverachtung operieren. Eine Operation mit Hurrarufen ist immerhin etwas Ungewöhnliches.

**Dieselbe Empfehlung.**

Hunderte von Neu-Braunfelsern können volle Auskunft geben. Diese Empfehlungen, der öffentliche Meinungs Ausdruck von Neu-Braunfelsern, sollte unbeantworbener Beweis für jeden Neu-Braunfelser Leser sein. Die Erfahrung von Fremden und Nachbarn sollte größeres Gewicht haben, als Zeugnisse von fernwohnenden Fremden. Man lese folgendes: Frau Anna Vogel von Neu-Braunfels, Texas, sagt: „Ich hatte beständige Rücken- und Lenden-schmerzen und häufiges Kopfschmerz. Mein Zustand beängstigte mich, und obgleich ich viel doktorte, wurde er doch beständig schlimmer. Meine Nieren funktionierten sehr unregelmäßig. Man machte mich auf Doans Nierenpillen aufmerksam, ich kaufte mir eine Schachtel in B. C. Woelckers Apotheke und nahm sie nach Vorschrift. Sie brachten meine Nieren wieder in Ordnung, Rücken-, Lenden- und Kopfschmerzen hörten auf und ich fühlte mich in jeder Hinsicht besser. Doans Nierenpillen sind das beste Mittel, das ich je gebraucht habe und ich empfehle sie mit Vergnügen. Bei allen Händlern. Preis 50c. Foster-Wilbur Co., N. Y., alle einig Agenten für die Ver. Staaten. Vergesse den Namen nicht—Doans—und nehme keine anderen.“

**Die Rache des Professors.**

Der Literaturprofessor R. des kleinen Gymnasialstädtchens D. war von jeher der Zielpunkt schlechter Späße seitens seiner Primaner gewesen. Eine abermalige unlieb-same Unterrichtsstörung schlug aber endlich dem Fag dem Boden aus — er schloß vorzeitig seinen Vortrag und indem er wütend erklärte, hier habe er „ein für alle mal seine Verlesung verloren“, verließ er aufgeregt das Klassenzimmer.

Beim Rektor Beschwerde zu führen, dazu war er freilich zu gutmütig; da sich seine Klasse aber doch nicht so sicher fühlte, beschloß diese schleunigst eine Deputation an den Gelehrten abzuordnen und wegen der Störung reumütig um Verzeihung zu bitten. Nach einigen strengen Worten und ernstlichen Mahnungen zur Besserung versprach denn auch der Herr Professor die Sache auf sich beruhen zu lassen.

Darüber eitel Freude unter den Primanern, die freilich nichts eiligeres zu thun wußten, als eine neue Ueberlesung auszuführen. Wie nämlich am andern Morgen der kaum d verhönte der alte Herr das Klassenzimmer mit den mäuschenstill dastehenden Primanern betrat, fielen seine Blicke auf die umkränzte Schultafel und die Inschrift:

Willkommen!  
Der verehrte Professor hat seine  
L E S E L U S T  
wiedergefunden.

Zunächst traut der Professor kaum seinen Augen, dann aber sagte er mit Nachdruck: „Nun, die Lust habe ich zwar noch nicht wiedergefunden,“ und dabei kreuzte er mit der Kreide die Buchstaben L, U, S und T aus dem großen Worte heraus, „aber, und damit wendete er sich schmunzelnd zu seinen verbüßten dreinschauernden Zuhörern, „Das übrige stimmt!“

Willkommen!  
Der verehrte Professor hat seine  
L E S E L U S T  
wiedergefunden.

Seit der Zeit hat der Professor Ruhe.

Auf dem Auswanderungs-Bureau.  
Beamter: „Wie viel Personen sind Sie?“

Fremder: „Drei! Meine Frau, ich und mein Kind!“

Beamter: „Ihr Alter, Ihr Beruf?“

Fremder: „30 Jahre, Zimmermann; meine Frau ist 24 und Schneiderin.“

Beamter: „Und das Kind?“

Fremder: „Sieben Monate ist der Junge!“

Beamter: „Beruf?“

Fremder: „Was?“

Beamter: „Na, ja, sein Beruf!“

Antworten Sie schnell! Wir haben keine Zeit zu verlieren.“

Fremder: „Zungefelle!“

**Vorlaut.**

Der Zeichenlehrer erklärt in der Schule, daß man ebenfogut mit der rechten wie auch mit der linken Hand zeichnen könne und führt es selbst an der Tafel vor. „Seht Ihr, Kinder, ebenso kann man alles Andere ebenfogut mit der rechten wie mit der linken Hand machen.“

Da erhebt sich ein kleiner Knirps auf der letzten Bank. „Strecken Sie doch mal Ihre linke Hand in Ihre rechte Hosentasche, Herr Lehrer!“

**Ein lakonisches Drama.**

1. Akt: Wechsel. — 2. Akt: Wortwechsel. — 3. Akt: Kugelwechsel.

**Nachhilfe.**

Berteidiger (zum Klienten): „Ich rate Ihnen, während der Verhandlung eine gewisse Reue zur Schau zu tragen.“

— „Keine Sorge, Herr Rechtsanwalt; ich habe mir schon eine Zwiebel ins Taschentuch gesteckt.“

**Der Unsterbliche.**

„Nicht wahr, Onkel, du stirbst nicht?“

„Na, ewig werd' ich wohl nicht leben.“

— „So, Papa sagt aber doch, du gehörst zu Denjenigen, die nicht alle werden.“

**Weibliche Namen.**

In der Schule fragte der Lehrer: „Nenne mir einmal männliche Vornamen und die dazu entsprechenden weiblichen. Beispiele: Wilhelm—Wilhelmine.“

„Also Schmidt?“

„Joseph—Josephine.“ „Konrad—Konradine.“

„Richtig; weiß Jemand noch einen.“

Lehmann steht auf: „Dieterich—“

„Na, zu Dieterich dürfte es wohl kaum einen passenden weiblichen Namen geben, ich wenigstens wüßte keinen, weißt du denn einen?“

Lehmann schweigt und besinnt sich; endlich kommt es wie eine Erleuchtung über ihn und laut und vernehmlich antwortet er: „Die—Trichine!“

**Deutlich.**

Reisender (zum Hausknecht): „Hier haben Sie ein kleines Trinkgeld für's Stiefelspußen.“

„Hatten der Herr nicht zwei Stiefel?“

**Scherzfrage.**

Was ist eine irrtümliche Behauptung?

Antwort: Wenn ein Herr einen Damenhut aufsetzt.

|| Wie die irdischen Dinge, so werden schließlich auch die Abschiedsbefuche Sarah Bernhards ein Ende nehmen müssen. Aber wann?

|| Die „Olympia“ wird die „Größe der Großen“ genannt. Wie lange wird ihr bei der rasend schnellen Vergrößerung der Schiffskolosse dieser Titel zustehen?

|| Diaz hat im amerikanischen Staatschatz eine Reserve von \$31,000,000 zurückgelassen. Das macht ihm so leicht keiner seiner mittel- oder südamerikanischen Amtsbrüder nach.

|| An der Küste von Delaware sollen, wie eine Depesche meldet, 40 Walfische gefangen worden sein. Das ist doch einmal eine Abwechslung in der Zeit der sauren Gurke. Es müssen ja nicht immer See-schlangen sein.

|| Das achtbare Söhnlein eines Wiener Schriftstellers giebt sich des lokalen Idioms, des Wienerischen, mit einer Bestimmtheit und einer Ausdrucksfähigkeit hin, die dem Jungen, wenn das schriftstellerische Ingenium des Vaters auf ihn übergeht, seinen Platz unter den kraftvollsten literarischen Vertretern der Wiener Mundart anweisen; muß. Bestän giebt in der Schule der Lehrer den Buben eine Art mündlicher Stilprüfung: „Wenn ein ausgelassener Knabe in einen fremden Garten hineinkläuft und drinnen Unfug zu treiben anfängt—wie wird ihn der Gärtner zurechtweisen und ihm sagen, daß er seiner Wege zu gehen habe?“ Und zunächst wendet sich der Lehrer mit der Frage an den Schriftstellersohn, in der Voraussetzung ermutigt, daß dieser von Haus aus zur Lösung stilistischer Aufgaben der Bernsenste sein dürfte.

Der Gefragte erhebt sich auch sofort und läßt sich resolut in der Rolle des Gärtners vernehmen: „Gehst aufst, kraupeter Mistbua, oder i hau dir ane obi!“ Etwas verblüfft horcht der Schulmann auf den so gewaltig naturalistischen Redeerguß — dann bemerkt er etwas kleinlaut dazu: „Ja, so beiläufig wird's sein.“

|| Unter den Briefen, die in England kürzlich mit der Indienpost eingingen, waren, wie die Times mitteilen, einige aus Allahabad, die einen neuen Poststempel trugen, welcher geschichtlichen Wert erlangen dürfte. Der Stempel stellt einen Aeroplan dar, der über die Berge fliegt und der die Aufschrift trägt: „First Aerial Post. U. P. Exhibition, Allahabad 1911.“ Die indische Postbehörde hat nämlich dem Kapitän Bindham die Erlaubnis gewährt, eine Luftpost zwischen dem Ausstellungsgelände der Ver. Provinzen und der Stadt Allahabad einzurichten, um die Möglichkeit darzutun, eine regelmäßige derartige Verbindung mit einer belagerten Stadt zu unterhalten. Zugelassen waren nur frankierte Briefe und Postkarten, die unter einem besonderen, mit Wertzeichen versehenen Umschlage nach dem Ausstellungspalast gesandt wurden, um von hier nach dem Postamt in Allahabad mittels Aeroplane befördert zu werden.

|| Nur die todt Fliege ist eine gute Fliege, sagt das Gesundheitsamt; und es hat recht!

|| Mit dem Gewehr in der Hand hat in Kansas ein Frauenzimmer Namens McGowan eine biertrinkende Bismidgesellschaft auseinander getrieben. Außer den Sonnenblumen wachsen in jenem Staat auch noch Blüten, die nur auf dem Boden der verrücktesten Unbuldsamkeit gedeihen können.

|| Die Zwischenstaatliche Handelskommission berichtet, daß 20,000,000 Gallonen Spirituosen jährlich direkt an Konsumenten in Prohibitionsstaaten verhandelt werden. Dazu bemerkt die „Daily News“: „Nehmen die Bewohner dieser Staaten vielleicht Korrespondenzunterricht zur Erlangung des Durstes?“—Ach nein, Berehrteste. Der Durst ist schon vorhanden, wird aber durch Verbote nach bedeutend stärker.

|| Fast wie ein Märchen klingt, während wir hier schwitzen, eine Postnachricht aus Gottesberg in Schleißen vom 11. Juni, welche lautet: Dem Gewitter am Freitag folgte im Waldenburger Bergland ein Wettersturz. Ramentlich in der Nacht zum Sonntag sank das Thermometer unter Null und am Sonntag Morgen waren Feld und Fluß mit einer starken Reisschicht überzogen. Die Hülsenfrüchte in den Gärten, Kartoffelkräuter auf den Feldern und viele junge Aus-saaten sind erfroren.

|| Der Finanzkönig Morgan hat in Kniehosen und mit einem Schwert an der Seite der Krönungszeremonie in der Westminster-Abtei beigewohnt. Im gewöhnlichen Leben trägt er gewöhnliche Hosen und seine Feder ist mächtiger als sein Schwert.

|| In einem Illinoiser Städtchen wurde ein Milchmann wegen Verwässerung seiner Waare verklagt. Er entschuldigte sich damit, daß er nur reines Wasser benutzte. Das erinnert an den Vater, der seinem Sohn Züchtigung mit einem ganz neuen Rohrstock in Aussicht stellte.

|| Die Kanonen für unsere neuen Schlachtschiffe schieben vierzehn bis fünfzehn Meilen weit. Das ist Neben-sache. Hauptsache ist, daß sie etwas treffen. Köcher in die Luft zu schießen, hat keinen Zweck.

|| Deutschland hat in den Monaten Januar bis Mai dieses Jahres über 5,295,000 Doppelcentner Zucker in Werthe von 121 1/2 Millionen Mark exportiert. Die Haupt-Ausfuhrländer waren England mit 2,344,000 Doppelcentnern, Holland, Argentinien, Chile, Marokko. Nach den Vereinigten Staaten kamen nur 39,000 Doppelcentner.

|| In Brambach im Rogland ist auf dem Gelände der Brambacher Sprudelgesellschaft eine Radiumquelle entdeckt worden, die den stärksten Radiumgehalt aufweist, den man bisher in einer Quelle festgestellt hat. Die Quelle hat einen Radiumgehalt von 2270 Mächtigkeiten.

|| Als Chefredakteur eines Blattes gab Mark Twain einst einem jungen Schriftsteller ein Manuscript zurück mit den ersten Worten: „Lieber Herr! Die Naturforscher empfehlen den Schriftstellern, Fisch zu essen, weil dieses Nahrungsmittel dem Hirn Phosphor zuführt. Ich kann Ihnen im Augenblick nicht genau sagen, wie viel Fisch Sie essen müssen, aber wenn das Manuscript, das ich Ihnen soeben mit Vergnügen zurückgegeben habe, ein treues Spiegelbild und Muster dessen ist, was Sie gewöhnlich schreiben, glaube ich behaupten zu dürfen, daß ein paar Walfische von mittlerer Größe für Sie nicht zu viel sein würden.“

— Als Frau Esther Surut, die Gattin des Wollewaren-Fabrikanten Surut von No. 37 Green Str., aus ihrer Sommerwohnung in Arverne, L. I., auf einer Einkaufstour nach der Stadt kam, erwartete sie in ihrem Hause eine schaurige Ueberraschung. Im Lustschachte, knapp unter dem Dache baumelte der leblose Körper eines fremden Mannes. Eine Minute lang war Frau Surut von Entsetzen gelähmt. Dann eilte sie in's Erdgeschos und telephonierte nach dem Polizei-Hauptquartier. Sie hatte nicht lange zu warten, und Kapitän Farrell von der West 125. Str.-Station, mehrere Detektive und zwei Polizisten stellten sich ein. Mit einem Tau, dessen unteres Ende der Tote krampfhaft in seiner erstarreten Rechten hielt, während das andere Ende auf dem Dache um den Kamin gebunden war, wurde der Leichnam bis in die oberste Etage herabgelassen. Man rief eine Ambulanz des Harlem Hospitals herbei, und der Arzt erklärte, daß der Fremde seit mindestens einer Woche tot war. Erdrosselung war die Todesursache. Die Polizei erklärte zugleich, daß der Tote ein Einbrecher sei, der vom Dache her in das Surut'sche Wohnhaus zu gelangen suchte. Als er durch den Ventilator kroch, um sich an dem Strich herabzulassen, fiel der Deckel des Luft-Schachts zu, und der Hals des Mannes wurde zwischen dem Deckel und dem Oberlicht des Luftschachts festgeklemmt.

|| Frischchen geht seit Ostern in die Schule. Eines Tages bringt er einen Zettel mit nach Hause, auf dem die Eltern aufgefordert werden, den Kindern das Schulgeld mitzugeben. Als der Vater das am nächsten Morgen thut, sieht ihn Frischchen erkaunt an: „Vater, Geld mußte dafür auch noch zahlen?“

|| Was eine Null ist, bläht sich.

**Dr. A. Garwood.**  
New Braunfels, Texas.  
**Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.**  
Office in Schumanns Apotheke; Wohnung gegenüber vom J. & W. N. Bahnhofs.  
Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

**Dr. L. G. Wille,**  
New Braunfels, Texas.  
**Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.**  
Telephon: Wohnung 35-3, Office 35-2. Wohnung Landos Haus in der Mühlentstraße. Wer mich durch den „neuen Phone“ zu erreichen wünscht rufe J. O. Preis & Co. auf.

**Dr. C. W. Windwehen**  
**Deutscher Zahnarzt.**  
Sitz zu finden im oberen Stockwerke von Richters Gebäude.

**Dr. E. G. Bielestein,**  
**Zah 11**  
Office in Woelckers Gebäude.  
Telephon: Office. 28—2.  
Wohnung, 28—3.

**Dr. A. H. Noster.**  
**Praktischer Arzt.**  
Office und Wohnung, Seguin-Strasse nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche  
Telephon No. 33.  
New Braunfels, Texas.

**Dr. H. Leonards**  
**Praktischer Arzt und Geburtshelfer.**  
Office in Wohnung, Castell-Strasse  
Phone 144.

**H. G. HENNE,**  
**Deutscher Advokat.**  
New Braunfels, Texas.

Ankunft und Abgang der Post.  
Von 1. Juni 1911 an.  
Von New Braunfels über Sattler nach Kranes Mill um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags; Ankunft in New Braunfels um 4 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Von New Braunfels über Smithsons Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Ankunft in New Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Die Rural Free Delivery Carriers verlassen New Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.  
Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befüllt werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die Office ausgegeben werden.  
Otto Hellig, Postmeister.

**Eisenbahn-fahrplan.**  
Abfahrt der Personenzüge der J. & W. N. Bahn:  
Nach Süden:  
No. 5 ..... 5:32 morgens  
" 7 ..... 8:40 morgens  
" 3 ..... 5:25 abends  
" 9 ..... 9:34 abends

Nach Norden:  
No. 10 ..... 4:20 morgen.  
" 8 ..... 8:40 morgen  
" 4 ..... 2:55 nachmittags  
" 6 ..... 9:14 abends.

Jug No. 4, der „Highlander“, ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Through Cars“, das heißt Wagen die direkt nach St. Louis gehen. Mit diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten.  
Mit Zug No. 6 kann man in „Edith Cars“ ohne Umfragen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen.  
Züge No. 8 und 9 sind Lokalzüge.  
W. A. M im 6  
Ticket-Agent.

Abfahrt der Personenzüge der J. & W. Bahn von New Braunfels.  
Nach Süden:  
No. 9 (Raty Limited) ..... 6:37 abends.  
No. 241 (Alamo Special) 5:05 morgens.  
No. 7 (über Austin) ..... 6:20 morgens.  
No. 245 (Local) ..... 5:20 abends.

Nach Norden:  
No. 10 (Raty Limited) ..... 10:13 morgens.  
No. 246 (Local) ..... 11:33 vormittags.  
No. 242 (Alamo Special) 11:42 abends.  
No. 8 (über Austin) ..... 9:48 abends.

**Anzeigen**  
sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir eruchen unsere geehrten Kunden freundlich, sich hiernach richten zu wollen.  
Achtungsvoll,  
De Heransgeber.

**Särge.**  
Ich habe ein vollständiges Lager von Särgen, von den billigsten bis zu den theuersten, sowie auch einen Leichenwagen.  
Achtungsvoll,  
Fred. Wittkamp,  
Braden, Texas.

OVER 65 YEARS' EXPERIENCE  
**PATENTS**  
TRADE MARKS  
DESIGNS  
COPYRIGHTS & C.  
Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the  
**Scientific American.**  
A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year; four months, \$1. Sold by all newsdealers.  
**MUNN & Co.** 361 Broadway, New York  
Branch Office, 65 F. St., Washington, D. C.

# Neu-Braunfels Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas

Herausgegeben von der Neu-Braunfels Zeitung & Publishing Co

Zul. Gieseler, Geschäftsführer.  
G. H. Oheim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Herr Chas. W. Ahrens ist als reisender Agent der Neu-Braunfels Zeitung angestellt. Freundliches Entgegenkommen unserem Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.

**Candidaten-Anzeige.**  
Von verschiedenen Bürgern der Stadt aufgeföhrt melde ich mich für das Amt als Stadtratmitglied von Ward No. 4. Achtungsvoll,  
Chas. W. Ahrens.

## Telegramm.

\* Dr. R. E. Shands von San Marcos hat seine 2800 Aker enthaltende Ranch in Bays County für \$40,000 an die Herren Adolph Holz und G. H. Henne von Neu-Braunfels verkauft.  
\* Am 15. Juli wurden die beiden ersten Ballen Baumwolle nach Seguin gebracht. Sie wurden von Alfredo Benavides, einem Neter des Herrn Wm. Schwarzkopf am York Creek, und von Allen Phillips in der Nähe von New Berlin gezogen.

\* In Columbus ist Frau T. Manglers im Alter von 82 Jahren gestorben.  
\* Die Auktioner und die Besucher einer Regierfischen-Conferenz in Austin, — sechsstündig im Ganzen — trafen am Sonntag Vorbereitungen für eine große prohibitionistische Siegesfeier. Eine große Regierprojektion sollte am Montagabend durch die Straßen Austins ziehen und den Sieg der „Trockenheit“ verkünden. Sechstausend Fahnen wurden angebracht, wovon jede die Aufschrift trägt, das Texas „trocken gegangen“ sei, und diese herrliche Ereignisfeier zu verdanken habe. Da verkündeten spätere Berichte den Sieg der Antis; die Projektion fand nicht statt, und die schönen Fahnen sind nun alle billig zu haben.

\* Nächsten Montag beginnt eine Extrastimmung der Legislatur, deren Hauptaufgabe es sein wird, die nötigen Geldmittel für den Staatshaushalt zu bewilligen und den Staat auf Grund der letzten Zensusaufnahme aufs neue in Repräsentanten- und Senatsbezirke einzuteilen.  
\* Infolge einer Meinungsverschiedenheit wegen der Prohibitionswahl gaben am Montag Mittag im Courthouse zu Lockhart der Distriktsanwalt F. S. Roberts und der County-Schatzmeister J. B. Putnam Revolverkämpfe auf einander ab. Jeder schoß einmal; keiner der Schüsse traf. Freunde mischten sich ein und verhinderten weiteres Schießen.

\* In der Laguna Madre-Bai in der Nähe von Brownsville wurde eine zwanzig Fuß lange See kuh lebendig gefangen. Dreißig oder vierzig Mann brauchten mehrere Stunden, um dieses fertig zu bringen.  
\* In Victoria County wurde der Deputy Sheriff W. M. Ribbe erschossen. Er hinterläßt seine Frau und vier kleine Kinder.

\* In der Nähe von Pecos wurde am Sonntag Nachmittag ein Fr. Brown, als sie allein in einem Buggy nach Hause zu fuhr, von einem jungen Mexikaner angegriffen und ermordet. Der Täter ist gefangen.  
\* In Comfort starb am Montag Morgen Frau Chas. Herbst im Alter von 43 Jahren.  
\* In Schertz wurden am Freitag die ersten zwei Ballen neue Baumwolle geginn.

## Aus Umland.

Nur ein paar Zeilen diesmal! Da uns Umländern der Kamm geschwollen war, nachdem wir durch die Freundlichkeit und Nachgiebigkeit der Socials zwei aus drei Spielen gewonnen hatten, handelten wir nach dem Grundsatze des Liedes:  
„Als die Römer frech geworden,  
Rogen sie nach Deutschlands Norden.“

Wir zogen zwar nur nach der Comalstadt; aber es ging uns wie damals den Römern—die Vorhut wurde aufgerieben, das Centrum bekam Prügel und die Nachhut konnte den Ansturm nicht aufhalten; kurzum, die ganze Gesellschaft wurde gefangen genommen. Um nun aber uns die Bille zu verschaffen, hieben die Comalstädter uns nicht zusammen, sondern handelten wie gute Sanariter—gaben uns Brod und Wein, auch Fleisch und sonstige gute Sachen dazu, behandelten uns freundlich und zuvorkommend und ließen uns schließlich auf Parole laufen—wofür wir uns auch herzlich bedanken.

Am Samstag fuhrn wir mit Frau, Kind und Regel von zuhause weg zu meinem Onkel August Bormann bei Barbarossa, von wo aus ich alleine nach Neu-Braunfels fuhr. Auf dem Nachhauseweg ging es bei Onkel Hugo Eberhard vor; denn da die Pros es uns so heiß machten, muß man jetzt jede Station benutzen.  
Wegen der Wahl in Niederwald muß ich noch bemerken, daß Herr Hermann Seeliger infolge der Schwierigkeit des Amtes sich Herrn Paul Pfeiffer als Gehilfen ernannte.

Seit dem letzten Bericht schrieb ich noch Quittungen für C. A. Kruse, August Hampe und Julius Schmidt, und trug als neue Abonnenten ein: C. A. Griesenbeck, Fritz Voigt und John Schlegler.  
Das nächstemal mehr!  
Chas. W. Ahrens.

## Eingekandt.

Das nach den Plänen des Architekten Ernst Gieseler (S. 3) Professor der Architektur an der technischen Hochschule zu College Station) und von der Baufirma Ad. Moeller und S. Moeller aufgeführte neue Gebäude der Neu-Braunfels Staats-Bank ist jetzt vollendet und eine Zierde der Stadt. Der Bau ist nach allen technischen Regeln der Gegenwart, was Bau- und Konstruktionslehre erfordert, aufgeführt. Der Hauptteil eines Bankgebäudes, das „Gewölbe“, ist eine mit Stahlplatte gepanzerte Kammer, eingefaßt mit hartem Steinbau und Cementverputz; die Thürn sind von solidem Stahl und Eisen. In diesem Gewölbe steht der große schwere Geldschrank, an sich allein schon feuer- und diebstahlsicher.

Mit einem Worte, das Gewölbe ist so fest und sicher wie es nur sein kann. Das Publikum ist freundlich zur Besichtigung eingeladen; die Beamten werden mit Vergnügen die Führung und Erläuterungen übernehmen.  
Jeder einwandfreie Bürger wird zugeben, daß die Stabilisierung einer zweiten Bank Stadt und County zum Nutzen gereicht. Wer will behaupten, daß County- und Stadt-Schulden solchen Prozentfuß bringen würden ohne eine zweite Bank? B. H. das Schulden ist in einem Jahre von 1% auf 3% und Bruchteil gestiegen; County-Geld in Verhältnis. Zwischen beiden Banken herrscht die schönste Collegialität; in Geschäftssachen handelt jede nach bestem Ermessen. Möchte sich das Netz der geschäftlichen Verbindungen beider Banken, hervorgebracht durch strikte Reellität und Geschäftsführung mit jedem Jahre mehr erweitern! Nochmals höflichst zum Besuche einladend, schließe ich mit dem Rufe: „Das neue Haus ist fertig, hoch leben alle, die dazu beigetragen haben!“  
Achtungsvoll,  
Fr. Kraft.

\* Das amtliche Zusammenstellungen des Resultates der Prohibitionswahl findet am 31. August durch den Gouverneur, den Staatssekretär und den Generalanwalt des Staates statt.  
\* Resultat der Prohibitionswahl in benachbarten Counties:

	dafür.	dagegen.
Bejar	2,244	11,446
Blanco	270	483
CalDWell	1,207	1,305
Gillespie	151	1,646
Guadalupe	668	2,534
Hays	943	606
Karnes	696	984
Kendall	125	715

\* Die größte Stimmzahl für Prohibition wurde in Collin County abgegeben, nämlich 5069 aus 6828.

\* Die „Galveston News“ hat sehr genaue Berichte aus fast allen Counties im Staate und schätzt die Stimmenmehrheit gegen Prohibition auf 6000.

\* Bei dem Versuche, in San Antonio vor einem daherkommenden Passagierzuge das Bahngelände zu kreuzen, verlor die Maschine eines Automobils, in welchem sich der reiche Ranchbesitzer Ganahl Walker und Frau J. M. Tupples befanden, den Dienst das Auto wurde von der Lokomotive getroffen und demoliert. Walker wurde herausgeschleudert und es wurden ihm mehrere Rippen gebrochen und der Brustkasten eingedrückt, sodaß sein Zustand ein sehr kritischer ist. Frau Tupples wurde von dem Aufhänger erfasst und drei Block weit geschleift. Sie hat tödliche Verletzungen davongetragen. Ihr rechter Arm war gebrochen, die linke Hüfte zermalmte und die Schädelbedeckung zerschmetterte. Walker befand sich von seiner Farm auf dem Wege nach der Stadt und hatte unterwegs Frau Tupples, eine Nachbarin, die zu Fuß desselben Wegs ging, getroffen und sie eingeladen, mit ihm zu fahren.

\* Am ersten Oktober erhält San Marcos freie Postablieferung. Die Prüfung der Bewerber um die Briefträgerstellen findet am 15. August statt.

## Danksgagna.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters, Baters und Bruders Herrn Ernst Haas sr. ihre Teilnahme erwiesen haben, besonders auch den Herren Heinrich Fischer und Fritz Schumann sr., den Herrmannsöhnen und der Royal Adair's-Loge, sowie auch Herrn Pastor Morningweg für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

## Danksgagung.

Allen Denjenigen, welche uns beim Tode und bei der Beerdigung unseres innigstgeliebten Sohnes Louis ihre Teilnahme erwiesen haben, besonders unsere Nachbarn, welche uns so hülfreich zur Seite standen, sowie auch Herrn Pastor Morningweg für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.  
Eduard Kreilenbohm  
und  
Elvira Kreilenbohm  
geb. Gieseler.

## Danksgagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters, Baters und Großvaters Herr Philipp Schäfer ihre Teilnahme erwiesen haben, besonders auch Herrn Pastor Morningweg für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

## Danksgagung.

Allen, die uns beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter, Tochter und Schwester Frau Barbara Buchner, geb. Kuppel ihre Teilnahme erwiesen haben und ihr zur letzten Ruhestätte das Geleit gaben, besonders auch den Nachbarn für den hülfreichen Beistand und Herrn Pastor Jaworski für die trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.  
W. I. Buchner.  
Prof. Martin Kuppel  
und Familie.

## Lehrerstelle gesucht.

Kellner Lehrer in beiden Sprachen, Gesang u. Tanz, sucht Hauslehrerstelle oder eine Privatstule. X X, Lehrer, Vor 94, Bulverde, R. 1. 418

# Die zweite Carladung Buggies innerhalb 20 Tagen.

Das zeigt, daß wir nicht nur Buggies verkaufen, sondern daß unsere Auswahl größer ist, und unsere Buggies besser sind.

Wir verkaufen unter voller Garantie. Alte Buggies werden im Handel genommen.

# Louis Henne Co.

## Zuckerrohrsamem

wird am Freitag, den 4. August, auf meinem Platz abgeholt.  
428 Carl Brumer.

## Zu verkaufen.

Schönes neues Wohnhaus mit sechs Zimmern auf gutem Grundstück in der San Antonio-Strasse. Zu erfragen bei Wm. Pfeil im Barbershop neben der Postoffice. 429

## Eine gute Milchkuh.

gibt drei Gallonen täglich, zu verkaufen. Chas. Kressmar, Neu-Braunfels, gegenüber Dentonia Farmervereins-Halle. 11

## Achtung, Farmer.

Am Samstag, den 29. Juli, wird bei mir Zuckerrohrsamem abgeholt.  
418 E. D. Wenzel.

## Lehrer gesucht

für die Honey Creek-Schule in Comal County, Texas, muß Deutsch und Englisch unterrichten können. Acht Monate Schule, für \$50 den Monat. Lehrerwohnung, Wasser, Holz, kleiner Garten, und etwas Gaeoland frei. Lehrer mit Familie vorgezogen, Trufter: A. Engel, Hub. Bichold u. W. Knupper, Bergheim, Texas. 396

## Achtung, Landkäufer!

Wir haben Land in Wilson County in der Nähe von Karnes County, wo es nie eine Hebrante gibt, zu \$25 den Aker; \$500 haat, Rest wie es dem Käufer paßt zu 7 Prozent. Man erlaube und überzeuge sich. Deutsche Niederlassung, 9 Meilen von Poth an der Aransas-Pag-Bahn. Schreiben Sie an uns nach Demees, Texas sieben Tage ehe Sie zu kommen beabsichtigen, und wir werden Sie in Poth treffen.  
Willenbrock Bros.,  
41 3mts Demees, Texas.

## Fort Bend Co.-Land.

Ich kann Ihnen Land billiger verkaufen als irgend jemand anders, weil ich allein bin und niemand die Commission zu teilen braucht. Ich kann Ihnen von \$3 bis \$5 per Aker ersparen. Wenden Sie sich an mich. Jas. Alley, Hosenberg, Texas. 409

## Achtung, Steuerzahler!

Ich werde von jetzt an jeden Nachmittag von 2 bis 6 Uhr in meiner Office im Courthouse sein zur Bequemlichkeit aller, die kommen wollen, um ihr städtisches Absement anzugeben. Achtungsvoll,  
E. D. Moeller.  
428 City Hall.

## NO SIR, I CAN'T GET APPENDICITIS



Eat All I Want to Now, No More Gas on the Stomach or Sour Stomach. No More Heavy Feeling After Meals or Constipation. No matter what you've tried without getting relief, JUST TRY simple buckhorn bark, glycerine, etc., as compounded in ADLER-I-KA! You will be surprised at the QUICK results and you will be guarded against appendicitis. The VERY FIRST DOSE will help you and a short treatment with ADLER-I-KA will make you feel better than you have for years. This new German appendicitis remedy antiseptizes the stomach and bowels and draws off all impurities. A SINGLE DOSE relieves gas on the stomach, sour stomach, constipation, nausea or heavy feeling after eating almost AT ONCE. A short treatment often cures an ordinary case of appendicitis.

R. B. Richter

## Jos. Rittmann, Uhrmacher und Juwelier.

Reparaturen aller in dieses Fach gebenden Artikel werden prompt, gut und billig gemacht. Feine accurate Arbeit an Taschen-Uhren eine Spezialität. Taschen-Uhren per Post zugesandt, erhalten sofortige Aufmerksamkeiten. Ebenfalls eine große Auswahl aller in dieses Fach gebenden Artikel zu niedrigem Preise.  
Unter diesen die berühmten South Bend Taschen-Uhren, welche ich hauptsächlich dem Publikum empfehlen möchte, da man keine bessere Uhr kaufen kann, aus dem einfachen Grund da keine besseren Uhren gemacht werden. Kommt und seht sie euch an und überzeugt euch. Auch (How Good Watches Are Made) frei auf Anfrage.

## Große Reunion der Veteranen und Fuhrleute

von Comal und umliegenden Counties in der Dentonia Farmer-Vereins Halle zu Hortontown am Samstag, den 12. August 1911.

Anfang des Festes Nachmittags 1 Uhr. Großes freies Barbecue für die Veteranen und Fuhrleute, sowie für sämtliche anwesende Gäste, soweit es reicht. Nachmittags Ansprachen, Concertmusik und sonstige Unterhaltungen. Abends großer Ball. Jedermann ist herzlich eingeladen.

## Der Verein.

E. E. Ludwig, C. A. Giesen.

## Hommans Sattlerei.

Eisenwaren und Möbeln. Alles vom Feld bis zum Parlor. Neu-Braunfels, Texas.

## Election Order.

By virtue of the authority vested in me as Mayor of the City of New Braunfels, I, C. A. Jahn, Mayor, do hereby order that a special election be held at the Courthouse in the City of New Braunfels on the first Thursday of next August, it being the third day of August 1911, between the hours of eight A. M. and seven P. M., for the election of an Alderman for Ward No. 4 to fill the unexpired term of Chas. Roeper, resigned.

The election will be held under the management of Wm. Schmidt as presiding officer, and returns made according to the law governing elections.  
Given under my hand and the seal of the City of New Braunfels this, the 18th day of July, 1911.  
(Seal) C. A. JAHN, Mayor.  
Fritz DREUBERT, Secretary. 41 3t

## Zu verrenten.

ein Wohnhaus in der Comalstadt. Näheres bei E. D. Gruene.

## A. M. Charpier, Accidenz-Druckerei.

Neu-Braunfels, Texas. Wandkalender und Reklame-Spezialitäten. Gegenüber von Pete Komotyns Store.

## Lehrer gesucht

für die Salado Valley Schule in Bexar Co., muß Deutsch und Englisch unterrichten können. Freie Wohnung, Wasser und ein guter Gehalt. Verbitrater vorgezogen. Um Näheres wende man sich an August Kompel, Trufter, R. F. D. No. 2, San Antonio, Texas. Vor 215. 418

## 5 Schafböde

zu verkaufen, sowie feines Mule, drei Jahre alt, und hundert fette Hammel. Frau Kunz, Bergheim, Kendall Co., Texas. 409 399

Rein  
am 22. 3  
Wahlbez  
1. Arnt  
2. Cour  
3. Acad  
4. Jail  
5. Com  
6. Sol  
7. Dant  
8. Dade  
9. Milfi  
10. Emu  
11. Anho  
12. Sprit  
13. Fick  
14. Baet  
15. Teut  
16. Wot  
17. Sattl  
18. Herr  
19. Cran  
20. Lome

Am Ja  
mal Cou  
1265 Re  
Am  
wurden  
weg gef  
mit Fel.  
Bei  
Frau ist  
lein ongi  
+ In i  
den Can  
in der C  
15 der  
hoch ur  
geb. Ge  
und erre  
bedalter  
vierzehn  
hülle wu  
Comalst  
jahrlich  
Kube a  
den feie  
Ältern  
jahrteie  
te.

+ Lei  
am Wit  
Holek  
Holek  
Holek  
Reber  
Am 2  
Aunt  
Am 2  
woel  
Rebe

Holek  
Hoep  
Staa  
Holek  
Hart  
Rebe  
Holek  
Hoep  
Reple  
Noel

+ Fri  
Doppel  
Schaeff  
Stoehm  
ten nod  
weilen.  
+ Re  
der Co  
und Co  
tag;  
Umland  
Comalf

+ Re  
ichen D  
Hob);  
(Social  
leben e  
Oberka  
Straten

+ Ge  
aus St  
Wahlpl  
gegeben  
abwanz  
Urne. 4

+ An  
die An  
John  
Bluff,  
Berstor  
Herrn  
war i  
der St  
beubah  
Wahlst.

+ Ge  
und ei

# Lokales.

Ergebnis der Prohibitionswahl am 22. Juli in Comal County:

Wahlbezirk	Dafür	Dagegen
1. Memory	3	89
2. Courthouse	0	66
3. Academy	0	155
4. Jail	0	186
5. Comalstadt	4	133
6. Solms	0	79
7. Danville	5	39
8. Davenport	4	67
9. Mission Valley	0	46
10. Smithson	0	43
11. Anhalt	2	84
12. Spring Branch	0	41
13. Fischer Store	1	85
14. Boetges	0	20
15. Teutonia	1	130
16. Watson	6	84
17. Sattler	0	40
18. Herrera	2	55
19. Cranes Mill	0	31
20. Lone Star	0	48

Am Jahre 1887 wurden in Comal County 27 Stimmen für und 1365 gegen Prohibition abgegeben.

Am Donnerstag, den 20. Juli wurden von Herr Pastor Mornhinweg getraut: Herr Robert Eips mit Fräulein Anna Herjuth.

Bei Herrn Alex Bremer und Frau ist am 20. Juli ein Töchterlein angekommen.

In der Nacht von Freitag auf den Samstag, den 22. Juli, starb in der Comalstadt das Schleinle Louis des Herrn Eduard Kreikenbohm und seiner Ehegattin Elvira, geb. Gelsche. Der kleine Liebling wurde geboren am 8. April d. J. und erreichte somit das zarte Kindesalter von drei Monaten und vierzehn Tagen. Die kleine Leibes- hülle wurde am Samstag auf dem Comalstädter Friedhofe unter zahlreicher Beteiligung zur letzten Ruhe gebettet. Trauernd umstan- den sein kleines Grab außer den Eltern und einem Brüdchen, zahlreiche Verwandte und Bekannte.

Teamregeln im Social Club, am Mittwoch den 19. Juli:

Holekamp, B.	291	306-24
Holekamp, L.	308-17	282
Faust	259	257
Rebergall	314-55	282-25
Am Montag, den 24. Juli:		
Staats	327-76	289
Faust	251	327-38
Am Dienstag, den 25. Juli:		
Wogeller	302-17	252
Rebergall	285	298-36
Holekamp, L.	310-46	252
Koepfer	264	275-16
Staats	16 gew.	8 verli.
Holekamp, L.	17	11
Faust	14	10
Bartels	13	11
Rebergall	12	12
Holekamp, B.	11	13
Koepfer	9	13
Rehler	9	13
Moeller	9	19

Frau Bertha Schramm, Fräulein Hozelle Schramm und Fräulein Alma Schaeffer sind bei Herrn Hermann Stoehner auf Besuch und gedenken noch eine Woche hier zu verweilen.

Ergebnis des Teamregens in der Comalstadt zwischen Upland und Comalstadt am letzten Sonntag:

Upland	294	323	362
Comalstadt	421-127	348-35	387-25

Ergebnis des Teamregens zwischen Oberkampfs Team (Comalstadt) und Stratemanns Team (Social) auf der Social-Bahn am letzten Sonntag:

Oberkampfs	300-41	236	242
Stratemann	259	287-51	271-29

Herr Fr. Kraft berichtet uns aus Clear Spring: „Am hiesigen Wahlplatz sind mehr Stimmen abgegeben worden, als in den letzten zwanzig Jahren. Jeder kam zur Urne. Zurecht bist!“

Am Mittwoch Morgen traf die Nachricht vom Tode des Herrn John F. Rutherford zu Pine Bluff, Arkansas, hier ein. Der Verstorbene ist ein Schwager des Herrn Felix Klappenbach, und war Besitzer von bedeutenden Bauholzfabriken und Präsident der Elektrischen Licht- und Straßenbahn-Gesellschaft zu Pine Bluff.

Herr Hermann Krudemeyer und einige seiner Nachbarn hof-

ten am Dienstag hier Bauholz für eine neue Regalbahn bei Twin Sisters; die alte ist dort kürzlich abgebrannt.

Wir machen auf die Candidatenanzeige des Herrn Chas. Albes aufmerksam, der sich um das durch Resignation des Herrn Carl Koepfer vacant gewordene Amt eines Stadtratsmitgliedes aus der vierten Ward bewirbt. Herr Albes war früher County Commissioner und verspricht, wenn erwählt, der Stadt nach bestem Wissen und Können zu dienen. Die Wahl findet nächsten Donnerstag, den 3. August statt.

Nach mehrwöchentlichem Krankenlager starb am Mittwoch, den 19. Juli, Herr Ernst Haas sr. Der Dahingeshiedene wurde geboren am 3. April 1859 zu Cranes Mill. Zum Ranne herangereift trat er mit seiner ihn überlebenden Gattin Ottilie, geb. Kochau in den Ehestand. Denselben entsprossen sechs Kinder, die sämtlich den Vater überlebten. Im Jahre 1897 siedelte er mit seinen Angehörigen in unsere Stadt über, um so seinen Kindern eine gebiegene Schulbildung angebeihen lassen zu können. Und in den letzten neun Jahren war er in Dittlingers Mühle angestellt, wofür er bei den Arbeitgebern, wie den Mitarbeitern allgemein beliebt war. Er erreichte ein Alter von 52 Jahren, 3 Monaten und 16 Tagen.

Zu seinem umstand sein Grab die Gattin, drei Söhne (Dscar, Ernst, Erich), drei Töchter (Fräulein Ella Haas, Frau Wanda Keimer, Fräulein Linda Haas), ein Schwiegersohn (Herr Keimer), eine Schwiegertochter (Frau Ernst Haas), zwei Brüder (Herr Haas von Blanco, Carl Haas von San Antonio), drei Schwestern (Frau Carl Mueller von Austin, Frau Herman Koch von Twin Sisters, Frau Wm. Jentsch von Cranes Mill) und zahlreiche Verwandte und Bekannte. Bei der Beerdigung, die unter zahlreicher Teilnahme am Donnerstag, den 20. d. M. auf dem Comalstädter Friedhof erfolgte, beteiligten sich in corpore die Schuchard Loge der Hermannsöhne und die „Royal Akates“, welchen wegen der Verstorbenen gliedlich angehörte.

Nach längerem Krankenleiden infolge von Altersgebrechen starb am Mittwoch, den 19. Juli Herr Philipp Schaefer im hohen Alter von 83 Jahren und 18 Tagen. Der Verbliebene wurde geboren am 1. Juli 1828 zu Scharbeck, Amt Kunkel, Herzogtum Nassau. Nachdem er die glücklichen Kinderjahre noch in der alten Heimat genießen durfte, kamen seine Eltern mit ihm im Jahre 1844 nach Texas. Hier trat der Verstorbene im Jahre 1854 mit seiner ihn überlebenden Gattin Caroline, geb. Ruedel in den Ehestand. Denselben entsprossen acht Kinder, von denen eines im zarten Kindesalter dahinwelkte. Der Dahingeshiedene war vierzig Jahre bei der Württemberg-Gravel als erfolgreicher Farmer tätig und wohnte seit dem Jahre 1894 in unserer Stadt, um den wohlverdienten Lebensabend zu genießen. Vor drei Jahren erlitt der Dahingeshiedene einen Nervenschlag, dem später ein Gehirnschlag folgte. Leider sollte er nie wieder ganz hergestellt werden. Seine sterbliche Leibes-hülle wurde am Donnerstag, den 20. d. M. unter sehr zahlreicher Beteiligung auf dem Neu-Braunfels Friedhofe zur letzten Ruhe befristet. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Gattin, fünf Söhne (Carl, August, Heinrich, Wilhelm, Walter), zwei Töchter (Frau Julius Voigt, Frau Heinrich Voigt), zwei Schwiegersöhne, fünf Schwiegersöhner, ein Bruder (Carl Schaefer von San Antonio), dreißig Enkel, drei Urenkel und zahlreiche Verwandte und Bekannte.

Am Samstag Nachmittags ritten zwei Pferde mit der leeren zweifelhigen Wuggy des Herrn J. A. Ogden auf dem Seitenweg an der Südseite der Seguin-Strasse zu. Der Baum bei der Deutschprotestantischen Kirche wurde stark beschädigt, und die Bank bei Simons Ecke wurde weggerissen; die Pferde blieben zwischen dem County-Gefängnis und Krauses

Gebäude stehen. Das Fuhrwerk wurde nur leicht beschädigt.

Frau Fr. Reimarz hatte am Samstag Abend das Unglück, auf der Treppe ihres Hauses so unglücklich zu fallen, daß sie einen Armbruch erlitt.

Der Stadtrat hat beschlossen, die Eigentümer von Wasserrechten im Comal zu erlöchen, nächsten Dienstag Abend, den 1. August um 8 Uhr mit dem Damm-Comite im Courthouse zusammenzukommen. Den vollständigen Wortlaut des betr. Beschlusses finden die Leser in den an anderer Stelle in dieser Nummer veröffentlichten Stadtratsverhandlungen.

Herr Wilhelm Garms reist diese Woche nach Deutschland und gedenkt bis Ende Oktober dort zu verweilen.

Wase Ball, San Marcos White Sox vs. Buhy Bee: White Sox 111 182 113-19 Buhy Bees 000 020 000-2

Herr Carl Rowotny erzählte uns am Dienstag, daß es bei Bartlett gut geregnet hatte.

Herr J. J. Maier reiste am Samstag, nachdem er seine Stimme gegen Prohibition abgegeben, nach Galveston, um sich eine Woche lang im Golf abzuhängen.

Herr Bobo Holetamp kam von Comport herunter, um am Samstag gegen Prohibition zu stimmen.

Von Herrn Friedrich Hofheim haben wir eine schöne Ansichtskarte aus Corona erhalten, welches im Felsengebirge 11,660 Fuß über dem Meer liegt, und wo es auch im Juli schön kühl ist.

Mit ihrem geschätzten Besuche beehrten uns im Laufe der Woche: Albert Markwardt, Edwin Bartels, A. Homann, Otto Locke, Hermann Locke, C. Koepfer, Wm. Ripp, Frau Philipp Schaefer, Wm. Schmidt, Capt. E. D. Beal, U. S. A., Jakob Schul, Emil Voje, Chas. Krehshmar, Max Schulze, Wm. Bruemmer, Hermann Krudemeyer, A. C. Coers, Alex Forke, Hermann Stoehner, F. Lampe, Carl Rowotny, Wm. Pfeil, W. T. Vuchner, E. A. Giband, Wm. Garms, Dr. H. Leonard, C. J. Ripp, Felix Klappenbach, Hugo Halm, Carl Pantermühl und viele Andere.

Wichtig für Arbeiter. Um allen Arbeitern dieselbe Gelegenheit zu geben, hier billig einzulaufen, werden wir Samstag Abend einen After Supper Sale bis 10 Uhr halten. Also Samstag, den 29ten Juli ist unser Store bis 10 Uhr offen. E. I. Band & Fischer.

Die Herren Otto Mielte und Edwin Bartels waren vorleiste Woche in Fort Bend County und berichteten, daß alle Ernten dort sehr gut stünden. Herrn Mielte hat es so gut gefallen, daß er zu dem Lande, das er dort schon besitzt, noch 160 Acker hinzukaufte.

Wie im letzten Jahre, werden wir auch dieses Jahr das Saamengeld für Baumwolle, welche wir an den beiden städtischen Ginst kaufen, mit ausbezahlen.

Kauf eure Farm-Wagen bei Louis Henne Co.

Billig zu verkaufen: Eine vollständige Store-Anstaltung. 260 Fuß Store Scheles 350 Fuß Tisch 12 Show Cases 1 Grocery Counter 2 Plattform Scales 1 Counter Scale (Jones) 1 Cash Register 1 Oil Tank 2 Schreibpulte 3 Thread Cabinets Nachzufolgen bei C. J. Tipp.

Wegen Todesfall in unserer Verwandtschaft wird mein Geschäft Mittwoch und Donnerstag, den 26. und 27. Juli geschlossen sein.

Felix Klappenbach.

Einige Gasolin- und Del-Tenen noch an Hand; da wir Platz machen müssen, verkaufen wir diese billiger. Louis Henne Co.

Jeder, der vorhat, sich eine Plumbing-Einrichtung zu machen, sollte sich erst den Sample Room bei Henry Benoit ansehen. 41 St.

Seht euch die Steel Body Wuggy an, etwas ganz neues, bei C. Heidemeyer.

Eine moderne Plumbing-Einrichtung hilft viel mit zur Gesundheit; wer es vorhat, sich Plumbing einrichten zu lassen, sollte daher nicht versäumen, meinen Sample Room zu besuchen. Alle freundschaftlich willkommen. 413 Henry Benoit.

Einige Second Hand Buggies billig zu verkaufen bei Louis Henne Co.

Seht Euch das Neuere und Innere des Touristen-Heims auf dem Berge an, so daß Ihr es mit gutem gewissen recondablere könnt. Ad. Hofheinz, Eigentümer.

Galvanisierte Eisernen, Rinnen und Röhren, die größte Auswahl, alle Größen an Hand, bei Henry Benoit. 31

Gereinigttes Baumvollfamen-Del zum Kochen. Ist besser als Schweinefett und kostet nur halb so viel. Panda Cotton Seed Oil Co.

Garantierte Regte laßt man für \$1.00 mit extra guten Stielen bei Louis Henne Co.

Billig zu verkaufen: 120 Acker-Farm 1 Meile von Kodhart, 110 Acker in Kultur, gutes neues Wohnhaus mit 6 Zimmern, Stallungen, guter Brunnen mit reichlich Wasser, Windmühle und Eiserner. 189 Acker-Farm 5 Meilen von Kodhart, 125 Acker in Kultur, sehr gut eingerichtet. Beide Farmen sind ausgezeichnetes schwarzes Mesquitland; fast alles neues Land. Würde auch anderes Eigentum im Handel nehmen. Weitere Auskünfte erteilt Felix Henne, Kodhart, Texas. 374 Wis.

Bademannen, Lavatorien, Klischen Sinks, Closets und alles was zum Plumbing gehört, die größte Auswahl und auch am billigsten bei Henry Benoit. 3

100 Acker schwarzes Mesquitland vier Meilen von Eisenbahn im nördlichen Teil von Reeves Co.; muß für \$25 per Acker verkauft werden. W. H. Grayham, Cuero, Texas. 40y

Ueberzeugt Euch, daß die Küche des Touristen-Heims auf dem Berge nichts zu wünschen übrig läßt. Ad. Hofheinz, Eigentümer.

Um eine Auswahl Buggies zu sehen, sollte man nach Louis Henne Co. gehen.

Die größte Auswahl in Buggies bei C. Heidemeyer.

Das Touristen-Heim auf dem Berge ist ein schloßartiges Gebäude mit viel modernem Spielplatz, ferner besteht aus mehreren schönen Häusern, so recht gemüthlich. Ad. Hofheinz, Eigentümer.

Zu verkaufen. Neu jeder Art und Qualität in Panda's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle; sowie auch Saubere Haserzum Füttern und Ransas-Corn in beliebiger Quantität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen. Jos. Panda.

Dr. Peter Fahrney's Alpenrödrer Blutleber und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle.

Hauptquartier für Getreide und Futter jeder Art. Panda's Mill Depot, Neu-Braunfels. Beste Qualität reines nördliches geschältes Corn, weiß oder gemischt. Pulver Saathafser und Futterhafser. Sorgsam - Samen, verschiedene Sorten (soeben aus Kansas erhalten). Heu und Stubs in Ballen. Corn, Corn-Crost, Reis und Baumvollfamen-Mehl. Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise. Jos. Panda.

In Commissioners' Precinct No. 3 in Bexar County ist das Gesetz, welches das freie Herumlaufen von Pferden, Rindvieh u. s. w. verbietet, mit 152 gegen 97 Stimmen angenommen worden.

Governor Colquitt gab am Samstag seine Stimme in Texell gegen Staatsprohibition ab. Die Prohibitionisten hatten in der Nähe des Wahlplatzes mehrere hundert Kinder aufgestellt, um diese mühen singen: „Texas is going dry,“ während Herr Colquitt sich ins Wahllokal begab.

In Gonzales County starb Herr Gottlieb Wille im Alter von 54 Jahren.

Der Stadtrat in Seguin hat tausend Dollars für die Verkömmerung des dortigen Stadtparks bewilligt. Herr Walter Rolte wurde als Park-Commissär ernannt und wird die Arbeit beaufsichtigen. Die Parkanlagen sollen mit einer Einfassung umgeben werden, und ihr Niveau soll erhöht werden.

Herr Webster Hanaqan, Ver. Staaten-Steuereinnnehmer in Austin, hielt am Freitag Abend in Seguin eine Rede zugunsten der Staatsprohibition.

Während eines Gewitters wurde eine Frau Vanning in Denison in ihrer Wohnung von einem Blitzstrahl getroffen, und sie soll an den Folgen in bedenklichem Zustande darniederliegen. Ein neben ihr sitzender Sohn blieb völlig unversehrt. Es wurde auch sonst kein Schaden angedichtet.

B. E. Voelcker, J. G. Voelcker, Ph. G. E. B. Voelcker, Ph. G.

# B. G. Voelcker & Son

halten immer die besten

Drogen und Chemikalien. Bücher, Schreibmaterialien und Ansichtskarten, Kodaks und Films.

Neu-Braunfels, Texas. Wohnung, Phone 36. Office, Phone 111.

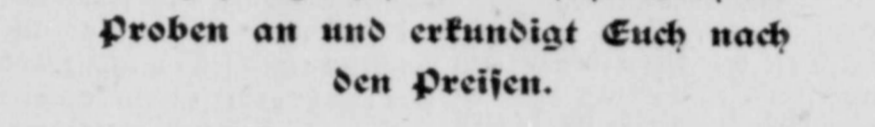
# AD. F. MOELLER, Allgemeiner Bauunternehmer, und Theilhaber der

New Braunfels Concrete Works.

Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Sand, Kalk, Metall-Latten, Metall-Land- und Decken-Befleidung, Backsteine, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaaren u. s. w. Fabrikirt alle Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, besonders auch für Schornsteine, sowie Blumenständer, Wassertrüge, Einfassungen für Begräbnisplätze und Höfe, Plasterblöcke für Seitenwege. Blöcke für Eisernen und Brunnen eine Spezialität. Herr H. C. Moeller ist Manager der New Braunfels Concrete Works.

Jetzt ist eine geeignete Zeit, Euch photographiren zu lassen, drum geht zu

dem Photographen, und seht Euch die Proben an und erkundigt Euch nach den Preisen.



Die „Car der Qualität“, vollständig ausgestattet, 40 Pferdekraft, für \$1850. Wird in sieben verschiedenen Mustern gebaut.



Lassen Sie sich diese Car zeigen von Ad. F. Moeller, Agent für Südwest-Texas.

Die Zeit für Würmer ist da. Merkt euch, Viehzüchter und Farmer, das daß

Lone Star Screw Worm Liniment das beste und billigste ist. Es tötet die Würmer augenblicklich. Preis 35c die Flasche bei

H. V. Schumann. The Rexall Store.

Die Zeit für Würmer ist da. Merkt euch, Viehzüchter und Farmer, das daß

Lone Star Screw Worm Liniment das beste und billigste ist. Es tötet die Würmer augenblicklich. Preis 35c die Flasche bei

H. V. Schumann. The Rexall Store.

Die Zeit für Würmer ist da. Merkt euch, Viehzüchter und Farmer, das daß

Lone Star Screw Worm Liniment das beste und billigste ist. Es tötet die Würmer augenblicklich. Preis 35c die Flasche bei

H. V. Schumann. The Rexall Store.

# Jackson

Unit Power Plants Keep Oil In and Dirt Out

Sofortige Ablieferung. Sprecht vor oder telephoniert, und wir zeigen diese Maschinen.

Gerlich Auto & Cycle Co. Agenten für Jackson Automobile. Neu-Braunfels. Phone 61.

Der „böse Blick“ der Schildkröten.

Haben die Schildkröten eine faszinierende Gewalt, wie man sie den Schlangen zuschreibt? Eine interessante Mitteilung, die der französische Zeitschrift „Kosmos“ von einem ihrer Leser gemacht wird, läßt das beinahe vermuten: „Ich möchte Sie auf ein außerordentliches Geschehnis aufmerksam machen,“ heißt es in dem Briefe. „Dieser Tage fand mein Gärtner auf der Terrasse meines Hauses eine kleine Maus, die einer Schildkröte in's Gehege geraten war und, o Schreck! geradezu gebannt und gelähmt zu sein schien. Das Mäuschen hatte den Schwanz und die Beinchen in namenloser Angst gegen den Leib gepreßt und rückte in kleinen Trippelschritten direkt auf die Schildkröte los, wobei es scharfe, zischende Angitlaute ausstieß. Ein wenig später fand der Gärtner an derselben Stelle eine zweite Maus, die gleichfalls hypnotisiert war; bevor er sie tötete, zeigte er die merkwürdige Erscheinung meinen anderen Bediensteten. Am gestrigen Tage endlich fand er vor der Schildkröte mit dem Vannblick gleich vier Mäuse, die wahrscheinlich alle aus einem Nest gekommen waren; eines der Mäuschen hatte sich der faszinierenden Schildkröte zu nähern gewagt und sah nun mit der kleinen Schwanze zwischen der oberen Schale und dem Halse des Tieres gefangen.“ Das Phänomen dürfte den Naturforschem vollständig neu sein.

Glückliche Heime.

Unglück und Armut in Familien ist oft die Folge bestimmter Krankheiten. Krankheiten beginnen gewöhnlich irgendwo im Magen oder in den Därmen, nimmt man bei den ersten Anzeichen von chronischer Verstopfung, Indigestion, Lebertrubel, Kopfschmerz usw. ein Mittel wie Dr. Caldwell's Syrup Pepsin, so kann man sicher sein, daß das Uebel nicht schlimmer wird. Das Mittel wird absolut garantiert; wer es erst probieren will, schreibe um freie Probeflasche an Pepsin Syrup Co., 119 Caldwell Bldg., Monticello, N.Y. In allen Apotheken, 50c und \$1 die Flasche.

Eiszeitliche Riesentierkadaver aus Petroleumsalzboden.

Professor Bohlig hatte zuerst auch in seinem in Bonn gehaltenen Vortrag und dann in der neuesten Auflage seines Werkes über die Eiszeit (Leipzig, Quelle & Meyer) die in Galtzien 1906 gemachten Funde, die wunderbarsten aller Funde von ausgestorbenen Tieren, kurz erwähnt. Jetzt berichtet er eingehender darüber nach der ihm zugegangenen illustrierten Mitteilung von Riazabitski, folgendermaßen: Es bestätigt sich in der That, daß in den jetzt ausgetrockneten Petroleum-Salztrofmoores Polens je eine Leiche des Mammuts und der sibirischen Nashorns ausgegraben worden sind, der Erhaltung teilweise noch besser ist, als die solcher Kadaverreste aus ewig gefrorenem Boden Sibiriens; wie hier das Eis, hat dort das Salz und das Öl des Bodens Haut, Haar und Weichteile Hunderttausende von Jahren hindurch konserviert. Besonders die ausgegrabene Nashornleiche ist weitläufig das Vollkommenste, was man von dieser Art bisher hat: Kopf, Rumpf und Vorderbeine mit der ganzen Hautbedeckung, Augen und Ohre sind erhalten, von den Hörnern wenigstens die Kerne, nur das Haarkleid ist dahin; es war ein ganz junges, aber beinahe ausgewachsenes Tier. Diese glazialen Kadaver sind allmählich bis in interglaziale Moorschichten eingesunken, die reich sind an Resten gut erhaltener Laubbblätter von Eichen, Ulmen, Ahorn, Weiden, Ephen, sowie zahlreicher Mollusken und Insekten, besonders Wasserläufer, auch eines Krokodils und Vogels; ausführlichere Beschreibungen wird die Zukunft bringen. Die Funde sind eine starke Stütze der Annahme von der Mitwirkung animalischen Fettes oder Urans bei der Entstehung des Petroleumsalzbodens oder „Erwachsenes (Opfer); die Thatfache, daß die Fundstelle dieser Kadaver (ein

Bergwerk) nach Kommitte der Hamburger Firma Campe & Co. unter dem Grubendirektor A. Kriegel gehört, läßt hoffen, daß auch die reichsdeutschen Sammlungen von den unzweifelhaften weiteren dortigen Funden ihren Teil erhalten werden.

Wärmer hindern das Wachstum der Kinder, und diese werden mager, blaß und kränklich. Man treibe diese Parasiten ab, wenn man gesunde, glückliche, fröhliche Kinder haben will. Whites Cream Vermifuge zerstört die Würmer und hilft dem ganzen System. So die Flasche bei H. B. Schumann.

Schulhumor.

Aus dem unerjchöpflichen Kapitel „Schulhumor“, werden in der „Straßburger Post“ einige neue Beiträge mitgeteilt: In der Aufsatzstunde sollten die Schüler einen Brief an ihren früheren Lehrer schreiben. Das geschah auch. Bei der Durchsicht fand sich unter anderem folgende Stilblüte: „Lieber Herr Lehrer! Hoffentlich befinden Sie sich in gutem Zustande.“

In der Mittelklasse einer Volksschule behandelte der Lehrer das Gedicht Kaiser Barbarossa. In einer Strophe heißt es: „Der Stuhl ist elfenbeinern, worauf der Kaiser sitzt.“ Als nun der Lehrer die Frage stellt: „Wer kann mir sagen, was das heißt: der Stuhl ist elfenbeinern“, erhielt er von einem Knaben die Antwort: „Er hat elf Beine.“

Eine Schule besuchte einen Zoologischen Garten. Die einzelnen Klassen begannen den Rundgang bei verschiedenen Gruppen. Als ein Lehrer mit seiner Klasse aus dem Raubtierhaus trat, bemerkte er einen Schüler aus einer unteren Klasse. Zur Rede gestellt, ob er auch hierher gehöre, antwortete der Kleine: „Rein, ich gehöre zu den Kamelen.“

Auf die Frage des Lehrers, wie man Rohrzucker gewinne, erwiderte ein Schüler: „Durch Umkehrung des Zuckerrohres.“

Ein alter Soldat gequält.

„Seit Jahren litt ich unfähig an Indigestion, Verstopfung und Leberbeschwerden,“ schreibt A. R. Smith, ein Kriegsveteran in Erie, Pa., „aber Dr. King's New Life Pills machten mich gesund. Sie sind einfach großartig.“ Verlußt sie für irgend einen Magen-, Leber- oder Nierentrubel. Nur 25c bei H. B. Schumann & Son.

Warum?

Einige ebenso belustigende wie schwer zu beantwortende Fragen werden im „Figaro“ gestellt. Also: Warum findet man nie gleich den Kermel seines Liebeszählers, wenn jemand einem hilft, ihn anzuziehen?

Warum nennt man eine Telephonistin prinzipiell „Fräulein“? Warum geniert man sich manchmal so, jemandem zu begegnen, der einem Geld schuldig ist?

Warum können manche Leute einem nicht guten Tag sagen, ohne zu lachen, als wenn es äußerst komisch wäre, sich guten Tag zu sagen? Warum ärgert man sich über das Geräusch des Schnarchens, wenn man allein ist, und lacht darüber, wenn man mit andern ist?

Warum schneidet man sich die Fingernägel gewöhnlich nur an Tagen, wenn man es mit seiner Toilette besonders eilig hat?

Wenn das Baby unter der Dige und an Durchfall leidet, braucht man McGee's Baby Elixir. Es reduziert den fieberhaften Zustand, corrigiert den Magen und kuriert den Durchfall. 25 u. 50 die Flasche bei H. B. Schumann.

Der zerstreute Professor.

Professor Wirtkopf bemerkte eines Abends beim Schlafengehen, daß der Strumpf an seinem linken Fuß ein Loch hatte. „Was weißt Du morgen doch gleich Deiner Frau sagen,“ dachte er. Am andern Morgen zog er, ohne daß er es bemerkte, den Strumpf, den er gestern auf dem linken Fuß getragen hatte, auf den rechten Fuß und meinte dann zu seiner Frau: Hör mal, Frauchen, mein linker Strumpf hat ein Loch, das muß gestopft werden.“ „Du meinst wohl den rechten Strumpf, denn

der linke ist heil, wie ich sehe.“ Professor Wirtkopf überzeugte sich, daß seine Frau recht hatte und sagte dann kopfschüttelnd: „Das ist mir aber ein Rätsel. Ich kann darauf schwören, daß gestern Abend mein linker Strumpf entzwei war und der rechte heil, heut' aber ist der rechte entzwei, woogegen der linke wieder ganz heil ist.“ Wirklich sonderbar, höchst sonderbar.

Gedankensplitter.

Unangenehme Pflichten sind wie Brenneffeln—greift man sie herzhast an, fühlt man ihre Tücken nicht.

Schlussfolgerung.

Der kleine Hugo: Mutter, weißt du, drüber bei Barons ist aber auch alles adelig sogar das Wasser heißt bei ihnen „Von Täne“!

Gut gegeben.

Gast (der mit einer Gesellschaft im Hotel ist, zum Ober): Wo steckt denn der Wirt?

Ober: „Der ist ein leidenschaftlicher Amateur-Photograph und vergrößert joesen Aufnahmen.“

Gast: „Der sollte lieber in's Lokal kommen und die Portionen vergrößern.“

Mißverständen.

Im Dorfweirhaus liest der Sepp aus der Zeitung vor, daß in der deutschen Armee immer mehr Flugmaschinen eingeführt werden. Da sagt ein Gast: „Was werden sie noch alles für Maschinen erfinden! Wie ich diene, da fluchten die Unteroffiziere noch selber.“

Grammatik.

„Vater, wie ist nu eigentlich der Unterschied zwischen Mir und Mich?“

„Aber Junge, det is doch ganz einfach: wennste bloß Dir alleine meenst, denn sagste: „mich“ und wenn de mehrere Personen meenst denn sagste „mir“, zum Beispiel: Ich habe mich gewundert; mir haben uns gewundert!“

Joni's Alpenkräuter bringt Sonnenschein in das Haus durch Linderung der Schmerzen und Heilung der Krankheit. Er ist ein großartiges Hausmittel, — der Mutter Trost und der Kinder Freund. Keine Apotheker - Medizin. Adresse: Dr. Peter Fahrney u. Sons Co., 19-25 S. Ogden Ave., Chicago, Ill.

Hohe Anforderung.

„Also, Herr Photograph, ich möchte a Bild von meinem Sohn haben!“

„Ja, liebe Frau, wo haben Sie denn Ihren Sohn?“

„Der hat loa Zeit net; aber wissen S' i hab' sein Militärpaß mitbracht. Da können S' ja lesen wie er aussieht!“

Wollenbruch.

Sepp (als ein Lustschiff Wasserballast auswirft): „Was is denn jagt dö, Wata?“

„Dummer Waa, was, werd's denn sei? — a Wolf'n haben s' überfahr'n!“

Beef Roll

A New Way of Using Left Overs By Mrs. Janet McKenzie Hill, Editor of the Boston Cooking School Magazine. Every housewife finds the disposition of left overs a most perplexing problem. K C Beef Roll will go a long ways toward helping you out when the family get tired of hash and stews. You really ought to try it for supper tonight or tomorrow night at the latest.



Beef Roll, K C Style

Three cups flour; 1 teaspoonful salt; 3 level teaspoonfuls K C Baking Powder; 1/2 cup shortening; sweet milk, 1 cup each, chilled cooked beef and ham; 1 teaspoonful mixed mustard; 2 beaten eggs; grating of onion; 1/2 teaspoonful each, salt and pepper; broth or water. Make a biscuit dough of the flour, salt, K C baking powder, shortening and milk, and roll into a sheet half an inch thick, having the ends even. Mix the other ingredients by themselves, using liquid as needed to make a paste. Spread the paste over the dough and roll like a jelly roll. Bake in a buttered pan about forty minutes. Brush over the outside with a little beaten egg left for the purpose and return to the oven to brown. Serve hot with a rich brown sauce. Other meats, such as chicken or veal, alone, or in combination, may be used. The onion and mustard may be omitted.

Die Rassenfrage in Südafrika.

Dr. Karl Peter behandelt unter dem Titel „Die Rassenfrage in Südafrika“ das Verhältnis der Schwarzen zu den Weißen im „Tag“. Wir entnehmen dem sehr bemerkenswerten Aufsatz, folgende Ausführungen: Im großen und ganzen ist diese Auffassung des Verhältnisses zwischen Weiß und Schwarz bis auf den heutigen Tag geblieben, und deshalb freuen sich auch manche englische Afrikaner, daß die Buren wieder die Herren im Lande sind. Da ist kein Geschwätz vom „lieben schwarzen Bruder“; und die Schwarzen bleiben in der Fucht des Herrn. Es ist kennzeichnend, daß der Regier vor dem Holländer, ja, dem einzelnen Portugiesen im allgemeinen mehr Achtung hat, als vor dem einzelnen Engländer, der mit ihm Kricket spielt, ja, sich mit ihm zu Tisch setzt. Aus diesem Grunde ist nicht zu befürchten, daß Südafrika unter dem Burenregiment in der Regereize einem sentimentalsten Humanitarismus verfallen wird. Aber dies ist schließlich freilich nur ein negativer Gewinn. Was für positive Maßregeln sind erforderlich, um den Süden dieses Erdteils zu einem „Whites Man's Country“ zu entwickeln? Die 5 Millionen Schwarzen einfach über den Sambesi nach Norden zu verjagen, geht wohl nicht an. Wenn Südafrika konkurrenzfähig mit anderen Ländern werden soll, kann die billigere Schwarzarbeit nicht entbehrt werden. Der Plan einer räumlichen Trennung der beiden Rassen ist demnach unthunlich.

Wie will man alsdann die geschlechtlichen Beziehungen und ihre Folgen, die Mischlingsbevölkerung verhindern? Es empfiehlt sich regelmäßige, organisierte Einwanderung weißer Mädchen und systematische Förderung weißer Heiraten. Man lasse die Regier möglichst in ihrem eigenen Kulturmilieu und widerstehe sich dem gedankenlosen Getrahe europäischer alter Weiber, daß sie genau so erzogen und gebildet werden müßten wie die Söhne und Töchter Europas. Lesen und Schreiben allein macht wirklich noch nicht glücklich; und die gesunden Augen und die kräftigen Muskeln der Afrikaner sind immerhin eine sehr zureichende Kompensation. Afrika, unter der weisen Führung, wird erst wieder in gesunde Bahnen einleiten, wenn es nicht mehr beeinflusst wird von europäischen Bureaus und humanitären Kaffeetränzchen. Ich sage nicht: „Afrika für die Afrikaner“, wohl aber: „Afrika für die Afrikaner“.

Die glückliche Ehe. Besuch: „Du fühlst Dich also glücklich in deiner Ehe, liebe Frau?“

Junge Frau: „D sehr glücklich!“

Besuch: „Und dein Mann?“

Junge Frau: „Nack!“

Besuch: „Das konnte man sich eigentlich denken, denn man sieht euch ja nirgend mehr. Was treibt ihr denn den ganzen Tag zu Hause?“

Junge Frau: „Ich lache und mein Arthur malt und dann vertreiben wir uns die ganze Zeit damit, gegenseitig zu erraten, was das Getochte und Gemalte vorstellen soll!“

Hunts Cure

Ist garantiert für Hautkrankheiten. Wer daran leidet, hole sich eine Büchle Hunts Cure beim Apotheker und werde geheilt. Man lasse sich nicht von einem schuppigen, juckenden, brennenden Hautleiden plagen, wenn eine 50c-Büchle Hunts Cure Linderung gibt. Wir garantieren das eine Büchle irgend einen Fall kuriert. Wenn nicht, erhalten Sie Ihr Geld zurück ohne Frage. Aber eine Büchle davon kuriert sicher. Versuchen Sie es. Sie können es bei Ihrem Apotheker bekommen. Es kommt in Gestalt einer Salbe, die leicht anzuwenden ist. Jede Büchle wird garantiert, daß sie irgendeinen Fall von

Hautkrankheit

kuriert; wenn nicht, so bekommt man das Geld zurück. Fragen Sie den Apotheker. Preis 50c die Büchle. Wird präpariert von der A. B. Richards Medicine Co., Sherman, Texas.

E. HEIDEMEYER,

— Händler in —

Wagen, Buggies, Ackergeräthschaften, Geschirr, Sätteln u. s. w.



Große Auswahl. Mäßige Preise. Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderswo kauft.

O. STRATEMANN

ED. BAETGE

Phone 169

B. PREIS & CO.

Phone 30



Särge zu allen Preisen. Leichenkleider für Frauen, Männer und Kinder. Leichenwagen sind zu irgend einer Zeit bereit.

Bauholz

Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig.

Unsere Preise sind die niedrigsten.

Behandlung die beste.

HENNE LUMBER CO.

Land, Land, Land!

Guter Boden, Vortreffliches Gras, Sichere Ernten, Gesundes Wasser!

Keine todte Baumwolle!

Beschreibung der Gegend frei zugesandt.

Meyer-forster Land & Loan Company, Rosenberg, Texas.

Land nahe Mathis zu verkaufen!

4000 Acker schwarzer und schwarz-sandiger Boden, an die Stadt Mathis in San Patricio County an der S. A. & N. P. S. Eisenbahn stoßend.

Fließender artesischer Brunnen 350 Fuß tief auf diesem Lande. Preis von \$25—\$40 per Acker, in Parzellen und zu Zahlungsbedingungen nach Wunsch der Käufer.

Das Bulletin der Ackerbau- und Gewerbebeschule des Staates Texas No 120, sagt von einer limitierten Fläche von 3000 Acker Land in San Patricio Co. wovon Statistik aufbewahrt wird:

Dieses Land übertrifft alles andere im „Cotton Belt“ in durchschnittlichen Ernten; volle dreiviertel Ballen Baumwolle für eine Periode von 7 Jahren sind darauf erzeugt worden.

Man wende sich an

J. J. Summers, Lee Joseph, oder George J. Schleicher, Cuero, Tex.

Friedrich Hofeinz, Präf. Fritz Kraft, Vice-Präf. C. J. Zipp, Kassier. Albert R. Ludwig, Ass. Kassier.

Neu-Braunfeller Staats-Bank

(eine Garantie-Fonds-Staats-Bank)

besorgt eure Geschäfte prompt.

Werthpapiere werden unentgeltlich aufbewahrt. Wechsel nach allen Ländern werden ausgeführt, und Einlassungen prompt besorgt.

Directoren: Julius Giesecke, C. J. Zipp, Ed. Gruene, Wm. Stratemann, Ernst Stein, J. R. Fuchs, Wm. F. Zipp, F. Kraft, J. Hofeinz.

Meisterwerke der Chirurgie.

Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht der Breslauer Chirurg Professor Hermann Rüttner einen gehaltvollen Aufsatz in der „Deutschen Revue“, worin er die erstaunlichen Fortschritte, welche die Chirurgie in den letzten Jahren gemacht hat, an der Hand von schwierigen Fällen darlegt.

Die verblüffendsten Operationen sind wohl die, die neuerdings am Gehirn ausgeführt werden, während man früher annahm, daß das Gehirn der Chirurgie überhaupt nicht zugänglich sei, operiert man heute mit Sicherheit Gehirngeschwülste, und zwar nicht nur solche an der Oberfläche, sondern auch Neubildungen tief im Innern.

Aus den Krankheits-Symptomen und mit Hilfe von Gehirnpunktionen wird zunächst der Sitz der Neubildung festgestellt, dann wird die knöcherne Schädeldecke durch elektrisch betriebene Instrumente in wenigen Minuten geöffnet und nach der Operation wieder geschlossen. Neuerdings werden sogar Neubildungen operiert, die wegen ihrer Lage zwischen dem Kleinhirn und der Brücke Kleinhirnbrückenwinkelt-Geschwülste genannt werden und außerordentlich gefährlich sind, da sie in der Nähe des verlängerten Markes sitzen und mit zunehmender Größe das Atmungs-Centrum erdrücken und so zum Tode führen.

Wegen dieser äußerst heiklen Lage muß ihre Entfernung mit größter Vorsicht geschehen: von Nacken her wird die hintere Schädelgrube freigelegt und die harte Hirnhaut unter sorgfältiger Vermeidung der hiergelegenen großen Blutleiter geöffnet. Nun liegt das Kleinhirn zu Tage, das die Geschwulst bedeckt. Es wird mit großer Vorsicht emporgehoben und nach einwärts verschoben, dann wird bei künstlicher Beleuchtung die in großer Tiefe gelegene Geschwulst zugänglich gemacht und vorsichtig entfernt; hierauf wird das Kleinhirn wieder richtig gelagert, die harte Hirnhaut wird vernäht, der Knochendeckel eingefügt und die äußere Wunde geschlossen. Selbst noch schwieriger zugänglich sind die Geschwülste der Hypophysie, die noch vor wenigen Jahren als völlig unzugänglich galten, sind dem Messer des Chirurgen heute erreichbar: die äußere Nase wird dazu an drei Seiten aus ihrer Verbindung gelöst, nach obwärts umgelegt, hierauf wird an der Schädeldecke durch ihre obere oder hintere Wand gegen die Geschwulst vorgezungen. Die Operation ist besonders wegen der großen Blutung und der Gefährdung der Sehnerven gefährlich. Sie hinterläßt übrigens keine bemerkenswerten Entstellungen am Gesicht.

Die Chirurgie der Organe des Brustkorbes hat besonders mit der Schwierigkeit zu kämpfen, daß in dem Augenblicke, wo der Brustkorb geöffnet wird, die Lunge, die nun dem äußeren Luftdruck ausgesetzt ist, zusammenklappt. Im Jahre 1904 hat Sauerbruch eine Art angegeben, diese Schwierigkeit zu überwinden. Sein sogenanntes Druckdifferenzverfahren bringt den Körper des Patienten in eine pneumatische Kammer, während der Kopf außen bleibt. Der Kopf und damit das Innere der Lunge steht also unter dem Druck der Atmosphäre; in der Kammer aber, in der die Operation vorgenommen wird, wird durch Saugpumpen ein geringer negativer Druck erzeugt, so daß die Lunge künstlich aufgebläht und wieder arbeitsfähig ist. Seitdem solche Methoden ausgearbeitet sind, kann man nicht nur bösartige Lungengeschwülste entfernen, sondern hat auch die Operation des Speiseröhrentreffes mitten im Brustkorbe möglich gemacht.

Ganz besonders hervorgehoben zu werden verdienen die erfolgreichen Leberpflanzungen, die Rüttner ausgeführt hat. Nach eingehenden Tierversuchen hat er nämlich gewagt, Leberpflanzungen von Lebertheilen vorzunehmen. So erstellte er z. B. das Hitzgelent und

das ganze obere Drittel eines Oberschenkelknochens durch Teile von einer Leiche, die dieser elf Stunden nach dem Tode entnommen und bis zur Operation, die nach 36 Stunden erfolgte, bei 0 Grad in einer besonderen Salzlösung aufbewahrt wurden. Die Heilung erfolgte so gut, daß elf Monate nach der Operation der Geheilte das von der Leiche überpfanzte Gelenk wie sein eigenes benutzen konnte. Auf dem Gebiete der Leberpflanzung von Gelenken aus Leichen führt Rüttner noch weitere günstige Erfahrungen an, und zum Schluß seinen lehrreichen Aufsatz spricht er die Ansicht aus, daß die Leberpflanzung von Reichtentilen eine große Zukunft habe. W. T. C.

Rettet zwei Leben.

„Weder meine Schwester noch ich lebten heute, wenn es nicht wegen Dr. Kings Neuer Entdeckung wäre.“ schreibt A. D. McDonald, Fayetteville, N. C., N. J. D. 8, „denn wir husteten beide schrecklich, so daß kein anderes Mittel helfen konnte. Man sagte uns, daß unsere Schwester die Schwindelkrankheit habe. Sie war sehr schwach und schliefte nachts, aber Ihre wunderbare Medizin kurierte uns beide. Es ist die beste, von der ich je gehört oder gebraucht habe.“ Für wundere Lungen, Husten, Erkältungen, Nütungen, Grippe, Asthma, Heisheit, Group, Keuchhusten, alle Bronchialerkrankungen steht es an der Spitze. Probeflasche frei. 50c und \$1. Wird garantiert von V. C. Voelcker & Son.

Allerlei Neuigkeiten.

Militärisch hochwichtige Schießübungen nach Luftballons sind mit einem unerwarteten Erfolg auf dem Straßburger Truppen-Übungsplatz Felsenborn abgehalten worden. An den Übungen war das 2. Ober-Eisässische Feldartillerie-Regiment No. 51 und das 1. Ober-Eisässische Feldartillerie-Regiment No. 1 beteiligt, dessen erste Abteilung in Straßburg garnisoniert ist. Die 51er schossen einen Ballon mit dem neunten Schuß herab. Ueberraschend war die Wirkung des Feuers der 15er. Ein Schuß traf das Haltegeseil des Fesselballons, der als Ziel diente; der Ballon wurde frei und entwand in den Lüften in der Richtung nach Holland.

Die anhaltende Dürre hat die Cree-Indianer in der Gegend von Wetumta, Oklahoma, wieder zu alterproben Stammgebräuchen greifen lassen, um Regenfälle herbeizuführen. Eines ihrer Mittel ist, Schildkröten am Rand eines Stromes, aber weit genug, daß sein Wasser sie nicht erreicht, aufzupflanzen. Nach Indianerglauben rufen die verzwieselten Tiere dann mit Erfolg den „großen Geist“ an, Regen zu senden, damit der Strom sie wieder umspüle.

Mit Sorge blicken die Landwirte in großen Bezirken von Norddeutschland der bevorstehenden Ernte entgegen. Es ist ihnen nämlich unmöglich, die Arbeitskräfte zu erlangen, die sie brauchen, um ihre Produkte unter Dach bringen zu können. In den letzten Wochen haben sich viele Tausende von Landarbeitern nach Dänemark und Schweden begeben, wo sie bessere Löhne erhalten. In der Gegend von Bruch in der Warthe sind allein zwölfhundert solcher Nordlandsgänger gezählt worden. Dieser Abfluß von Arbeitskräften gestaltet sich, da kein Ersatz gefunden werden kann, beinahe zu einer Katastrophe, und die betroffenen Gutsbesitzer fordern, daß von Seiten der Regierung etwas gethan werde, um der Nordlandsgängerei ein Ende zu machen. Daß sie dieses durch die Bezahlung besserer Löhne ist am besten verhüten könnten, fällt den kurzfristigen Agrarier nicht ein.

Eine St. Louiser Reitung berichtet: Frau Faraa Wetzel, die mit ihrem Mann und ihrer Familie aus Syrien eingewandert ist und 1008 Papin Straße wohnt, vertraute der syrischen Heilkunst mehr als der Wissenschaft der Ärzte. Als daher ihr sechs Wo-

nate altes „Baby“ an hohem Fieber litt und die Krankheit nicht wichen wollte, entsann sich die Mutter eines Mittels, das nach den Anschauungen ihres Heimatlandes in allen Fällen, selbst wenn die Kunst der Ärzte versagt, helfen soll. Dieses Mittel, das an Scherflichkeit kaum seinesgleichen findet, wandte die Frau gestern an. Sie bespritzte sich einen Nagel, machte ihn über einer Flamme glühend und braunte mit demselben dem Kinde an dem Körper Feuermale auf, weil sie glaubte, daß sie dadurch die bösen Geister des Fiebers vertreiben würde. Das Fieber ist von dem unglücklichen Kinde vielleicht entwichen, aber nach Beendigung der schauerlichen Prozedur mußte es sofort in das Stadthospital gebracht werden, wo es in fast hoffnungslosem Zustande darniederliegt. Die abergläubische Frau behauptet, daß sie mit dem gleichen Mittel ihren vier Jahre alten Sohn von einer schweren Krankheit geheilt habe. Auch der Großvater des Kindes erklärte, daß er fest von der guten Wirkung dieses syrischen Hausmittel überzeugt sei, da er seinen hartnäckigen Rheumatismus durch Aufbrennen von Brandmalen auf die Beine für immer aus seinem Körper vertrieben habe.

Fühlt man sich matt und abgespannt und gähnt man tagsüber viel, so kann man das einer trägen Leber zuschreiben, die eine Anfüllung des Systems mit Unreinigkeit gestattet. Herbine kuriert von einer trägen Leber verursachte Beschwerden, kräftigt dieselbe, reinigt das System und verlegt es in guten gelunden Zustand. 50c bei H. B. Schumann.

3000 Pfund Nitroglycerin explozierten in den Dupont'schen Pulverwerken, die an einer abgelegenen Stelle nahezu 20 Meilen südlich von Denver gelegen sind. Drei Arbeiter wurden in Atome zerrissen und zwei massive Gebäude stiegen in die Luft. Die Ursache der Explosion ist unbekannt. Die Detonation konnte in Denver deutlich gehört werden.

Durch eine im Kongreß schwebende Gesetzesvorlage soll das Ackerbaudepartement seine Thätigkeit auch auf den Haushalt ausdehnen, indem ein Bureau sich besonders mit der Aufgabe befassen soll, Anweisungen über Sparjamkeit im Haushalt zu geben, sowie über Art und Zubereitung der Nahrung.

Ein ebenso neues wie interessantes Unterhaltungsstück hat ein Fünfjähriger in Brocton, Mass., erfunden. An seinem Geburtstag hatte er leider den Keuchhusten. Doch nach dem Grundsatz: „Man muß die Feste feiern wie sie fallen,“ lud er ein halbes Duzend ebenfalls mit Keuchhusten befallener gleichaltriger Spielkameraden zu einem Bettkeuchhusten ein. Wer am schönsten hustete, bekam den Preis. Vermutlich hat der, welcher zuletzt hustete, einen Trostpreis bekommen.

Insektenstiche und -Bisse, begleitet von Anschwellung, Schmerz und Jucken, sollten prompt behandelt werden, da sie giftig sind. Ballards Snow Liniment wirkt gegen das Gift und ist antiseptisch und heilend. 25c, 50c u. \$1.00 bei H. B. Schumann.

In Peking erhält sich das Gerücht, daß Goldbarren im Werte von 30 Millionen Dollars heimlich fortgeschafft worden sind, um nach England gebracht zu werden. Diese Goldbarren stammen aus dem Besitz der verstorbenen Kaiserin-Wittve, der langjährigen Regentin des chinesischen Reiches die in den Jahren ihrer Regierung es verstanden hat, mit einer an Geiz grenzenden Sparjamkeit zu dem großen Vermögen ihres Hauses ungezählte neue Schätze hinzuzufügen. Der Wert der Juwelen allein, die Kaiserin-Wittve sammelte, wird auf über 300 Millionen Mark geschätzt.

Einen netten kleinen Schiffer hat unser Admiral und Höchstkommandierende des atlantischen Geschwaders bei einem Festmahl zu Ehren der überseeischen Gäste in Kopenhagen, der Hauptstadt

Dänemarks, deren Bewohner sich nicht durch übergroße Freundlichkeit zu ihren deutschen Nachbarn auszeichnen, geleitet. Er brachte nämlich bei obigem Festmahl ein Hoch auf die deutsche Flotte aus und entschuldigte sich, als er auf sein Versähen aufmerksam gemacht wurde, damit, er hätte geglaubt, Kopenhagen sei eine deutsche Stadt und Dänemark gehöre als einer der Bundesstaaten zum Deutschen Reiche. Da dänische und deutsche Blätter diese geographische Entgleisung bringen, muß sie wohl auch wahr sein; bei der in den Ver. Staaten herrschenden Schulbildung wundern wir uns höchstens, daß solche Sachen nicht öfter passieren.

Enthüllt ein tiefes Geheimnis.

„Ich möchte Ihnen herzlich danken,“ schrieb C. V. Kader, Lemsbura, W. Va., „für die wunderbare Hilfe, die mir durch Electric Bitters zuteil wurde, die mich von einem heftigen Magenleiden und Rheumatismus befreiten, an denen ich fast hoffnungslos seit zehn Jahren litt. Das Mittel paßte für mich, als ob es für mich gemacht würde.“ Für Dyspepsie, Indigestion, Gelbsucht um den Körper von den Nierengiften zu säubern, die Rheumatismus verursachen, hat Electric Bitters nicht seinesgleichen. Verlußt es. Jede Flasche garantiert. Nur 50c bei V. C. Voelcker & Son.

General Porfirio Diaz, der frühere Präsident von Mexiko ist von Bad Nauheim nach Paris abgereist, nachdem ihm die Ärzte mitgeteilt hatten, daß ihn die dortigen Bäder wegen seines hohen Alters zu sehr angreifen würden. Sein allgemeiner Gesundheitszustand ist gut.

Die Berliner Presse macht sich gegenwärtig weidlich über die Arglosigkeit lustig, mit der die sonst so vorsichtigen und geriebene Jankees den europäischen Bauernfängern zum Opfer fallen. In den letzten Tagen sind nämlich dort nicht weniger als zehn amerikanische Touristen von Schwindlern ausgeplündert worden. Das jüngste Opfer der Gauner ist ein Cigarrenhändler, Namens Senny Garnaß von Chicago. Derselbe machte Sonntag auf der Straße die Bekanntschaft eines Fremden, der sich ihm als Amerikaner vorstellte. Als er sich von dem angeblichen Landsmann trennte, war er Geld und Juwelen im Betrage von \$1700 los. Auf ähnliche Weise wurde vor einigen Tagen auf einer Automobilfahrt von Prag nach Karlsruhe ein Tourist aus Kansas um seine \$140 und eine Schiffskarte enthaltende Brieftasche erleichtert.

Die bereits im Repräsentantenhaus passierte Bill zur Veröffentlichung der Kampagne-Ausgaben eines Kandidaten wurde im Bundesrat einstimmig angenommen. Die Bill gestattet einem Senatskandidaten \$10,000 legale Kampagne-Ausgaben, einem Kandidaten für das Repräsentantenhaus \$5,000, und verlangt vor der Maß Veröffentlichung aller Ausgaben, sowohl bei den Primären wie bei den allgemeinen Wahlen.

Das Bevölkerungs-Zentrum der Ver. Staaten befindet sich laut Bericht des Census-Bureaus 4 1/2 Meilen südlich von Unionville in Monroe County, Indiana. Im Jahre 1900 nach der damaligen Zensusaufnahme befand es sich sechs Meilen südlich von Columbus, Ind., und ist somit in den 10 Jahren um 31 Meilen westlich und sieben zehntel Meilen nördlich gerückt.

Das geographische Zentrum der Ver. Staaten befindet sich im nördlichen Kansas, so daß also das Bevölkerungs-Zentrum noch 550 Meilen östlich von letzterem liegt. In einem Walde in der Nähe von Leipzig wurde ein unbekannter Mann erhängt aufgefunden. Der Tote ist nun als James Cervanta von Chicago identifiziert worden. Er war ein Anhänger der Mazzagnan- oder Sonnenbeter-Sette und kam vor mehreren Monaten nach Deutschland, um Proseliten zu machen. In Leipzig, wo er als „Briester Parathustra“ auftrat, hatte er einen ziemlich großen Zulauf. Was ihn in den Tod getrieben hat, ist noch nicht aufgeklärt.

Wegen der Frauenhüte werden nicht nur viele Vögel, sondern auch viele Gatten gerupft.

Jetzt gibt es also auch jenseits des Rio Grande ein Neumexiko. Ob es besser wird als das alte?

Ein schlechter Geschmack im Munde kommt davon, daß der Magen nicht in Ordnung ist, und daran ist gewöhnlich eine träge Leber schuld; ein Zustand, der Krankheit herbeiführt. Herbine ist das richtige Mittel. Es bringt den Magen in Ordnung und legt die Leber an. 50c bei H. B. Schumann.

Eine merkwürdige Kuh wird in einer Ortschaft in der Nähe von New York zum Verkauf angeboten. In der Verkaufsanzeige heißt es wörtlich: „Vollblutküh zu verkaufen, giebt Milch, drei Tonnen Heu, eine Menge Hühner und mehrere Defen.“ Das würde ja eine geradezu eine ideale Familienküh sein.

Es giebt Leute, die mehr Geld als Verstand haben, und deren Namen man trotzdem auf der Steuerliste vergebens sucht.

Manche glauben, sie machen Ordnung, wenn sie den Schmutz aus einer Ecke in die andere kehren.

Wenn man John D. Rockefeller glauben darf, verdankt er seinen Reichtum in der Hauptsache seiner Gattin, und sogar die Standard Oil Company soll sie aufgebaut haben. Also auch hier wieder die arme Frau, die alle Schuld auf sich nehmen muß.

Der Staatssenator Grady von New York hat einen Gefertigten von New York zum Verkauf angeboten. Er ist ein ganz verächtliches von allen anderen Weisheiten. Er mag wohl nachgemacht werden, aber nicht kann ihn ersetzen. Er reinigt das Blut. Er befördert die Verdauung. Er reguliert den Magen. Er wirkt auf die Leber. Er wirkt auf die Nieren. Er beruhigt das Nervensystem. Er nährt, stärkt und belebt.

Advertisement for Forni's Alpenkräuter. It is a health tonic made from mountain herbs. Text: „Forni's Alpenkräuter ist ein Heilmittel von anerkanntem Wert. Er ist ganz verschieden von allen anderen Weisheiten. Er mag wohl nachgemacht werden, aber nicht kann ihn ersetzen.“ DR. PETER FAHRNEY & SONS CO. 19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Advertisement for Landas Mühlen-Depot. Text: „Landas Mühlen-Depot Futter aller Art jederzeit vorrätig. Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Korumehl und Feld-Saamereien.“ JOSEPH FAUST, Präsident. GEORGE KNOKE, Vice-Präsident. WALTER FAUST, Kassier. H. G. HENNE, Vice-Präsident.

Advertisement for Erste National-Bank von Neu-Braunfels. Text: „Erste National-Bank von Neu-Braunfels. Kapital und Ueberschuß \$140,000.00. Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft.“ JOSEPH FAUST, George Knoke, F. Dittlinger, John Marbach, H. D. Gruene, H. G. Henne, Walter Faust.

Advertisement for Hugo, Schmelzer & Co. Text: „Hugo, Schmelzer & Co., Distributoren von Old Saratoga, Old Reserve, & Green River Whiskies. Watts, Tom Keene, Lawrence Barret, Gato, Optimo, und Sazerac Cigarren.“ 613-615 Military Plaza. Phones 113. San Antonio, Texas.

Advertisement for a printing press. Text: „Drucksachen jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfelsener Zeitung.“

Die größte Stimmenmehrheit gegen Prohibition hat Begar County abgegeben — nämlich 9202. Den größten Procentzähler gegen Prohibition gab Zapata County ab, nämlich hundert Prozent; dort wurden 286 Stimmen dagegen und keine dafür abgegeben. An zweiter Stelle kommt Comal County; hier fielen weniger als zwei Procent aller abgegebenen Stimmen für Prohibition.

Nach den im Hauptquartier der Antiprohibitionisten in Houston bis Mittwoch Morgen eingetroffene Berichte aus allen Counties siegten die Antiprohibitionisten mit einer Mehrheit von 7641 Stimmen.

Der Aviatiker Rupp hat am Samstag durch eine interessante Flugleistung der Einwohnerschaft von Berlin eine glänzende Vorstellung gegeben. Rupp ist auf einem „Albatros“-Zweidecker vom Flugfeld in Johannisthal aufgeflogen, überflog die Stadt Berlin und nahm seinen Kurs nach der Siegessäule. Zweimal umkreiste er die Germania, was den Tausenden, die von unten zuschauten, Anlaß zu brausenden Hurrahs gab, und dann flog er nach Johannisthal zurück.

In Konstanz ist der Prälat Johann Martin Schleyer gestorben, der sich in der Welt durch die Erfindung der Weltsprache Volapük ein dauerndes Gedenden geschaffen hat. Herr Schleyer hatte gerade das 80. Lebensjahr vollendet, als ihn der Tod erreichte. Er war am 18. Juli 1831 zu Oberleude in Baden geboren und hat seit 1885 in Konstanz bzw. Sigmaringen bei Konstanz privatisiert. Schon im Jahre 1879 hatte er seine künstliche Sprache erdacht, der er nach dem Englischen „World“ und „speak“ den Namen Volapük gab, und der er im Großen und Ganzen das Englische, wie es gesprochen wird, wie es geschrieben wird, zu Grunde legte, wobei er jedoch auch zahlreiche Wortstämme aus anderen europäischen Sprachen übernahm.

Philipp Dusch, ein bekannter Einwohner von Brady Township bei Dubois, Pa., ist unerwartet gestorben, nachdem er 30 Minuten vorher von einer Biene gestochen worden war. Er hatte sich nach den Bienenstöcken begeben, um den Deckel auf einen Bienenstich zu setzen, und man hörte ihn rufen. Seine Frau eilte zu ihm und sah, wie er eben zu Boden stürzte. Ehe Dusch verschied, sagte er aus, er sei nur einmal gestochen worden und zwar auf der Wange.

Auf dem Flugfelde bei Etampes in Frankreich stürzte Madame Moore, eine Amateur-Luftschifferin, aus einer Höhe von 150 Fuß ab und wurde sofort getötet. Sie war 25 Jahre alt und geborene Französin. Ihr Gatte, von dem sie getrennt lebte, war ein Engländer. Sie hatte darauf gerechnet, daß sie nächste Woche eine Lizenz als eingetragene Luftschifferin erhalten würde.

Das Hauskomitee zur Untersuchung der Affairen im Ackerbau-Departement hat nun auch William L. Moore, den Chef des Bundes-Wetter-Bureaus, unter die Lumpe genommen. James Berry, ein früherer Angestellter des Bureaus, hat Anklagen erhoben, die in ihrer Art die gleichen sind, wie sie gegen Dr. Wiley erhoben werden. Er soll Sachverständige angestellt haben, ohne hierzu berechtigt zu sein. Rev. F. L. Odenbach, ein Sachverständiger in der Erdbenkunde, soll von Moore angestellt und aus dem Fonds für unvorhergesehene Fälle Bezahlung erhalten haben. Rev. Odenbach erklärt jedoch, er habe nie einen Cent für seine Dienste erhalten.

Der Staat sollte geteilt werden. Die Schlacht für die persönliche Freiheit ist geschlagen, wir haben mit einer kleinen Majorität gesiegt. Doch was für ein Sieg? Uns allen wirft sich die Frage auf, was tun, um dem Fanatismus entgegen zu treten? Besonders uns Deutschen, die wir unsere Gewohnheiten und Sitten und freiheligen Bestimmungen nicht dem Wackertum opfern wollen, tritt die Frage der Zukunft doppelt näher. Man hört jetzt die Antwort, laßt uns den Teil, Süd-Texas, der mit seiner starken deutschen Bevölkerung uns den Sieg

brachte, losreißen vom Staate, so daß wir uns eine ungetrübte Zukunft sichern.

Die Deutschen sollten mehr in geschlossener Colonie bleiben, deutsche Colonien gründen, wo sie selbst und ihre Kinder die persönliche Freiheit genießen können, die uns die Ver. Staaten-Constitution zusichert. Die jüdischen Counties haben die größte Anti-Majorität abgegeben und dadurch den Sieg der Freiheit erzwingen; aber wie lange wird es dauern, bis wir von dem dicker besiedelten Norden und Osten überstimmt und von dem überhand nehmenden Fanatismus überwältigt werden? Also entweder den Staat teilen oder den jüdischen Teil schneller entwickelt lassen.

Die deutsche Colonie „Flowella“ liegt im Herzen des äckersten Südens, besitzt das beste Baumwoll-Land, gutes artesisches Wasser und herrliches Klima. Dort könnt Ihr unter Deutschen eure Gewohnheiten pflegen, deutsche Sitten bewahren und eure Zukunft sichern. Schreibt heute an die G. R. Spielhagen Realty Co., 333 Alamo Plaza, San Antonio, Texas, für die Abhandlung, „Deutsche Ansiedelung Flowella“, welche unentgeltlich verhandelt wird. Süd-Texas als eigener Staat würde nie trocken gehen. 42g. (Adv.)

Deutsche gehen nach Mathis. Es wird uns mitgeteilt, daß Herr Wilhelm Ehlers, ein Deutscher aus der Nachbarschaft von Shiner in Lavaca County, Herr Oskar J. Dreyer, ein Deutscher aus Meyersville in DeWitt County, und Herr Ernst Ehrig, ein Deutscher aus Gonzales County, Karmland bei Mathis in San Patricio County, Texas, gekauft haben; Herr Ehlers 1000 Acker, Herr Dreyer 450 Acker und Herr Ehrig 300 Acker. Dieses scheint die erfolgreiche Stabilisierung einer deutschen Kolonie bei Mathis dieses Jahr zu sichern, da alle diese Käufer Farmer sind und nach Mathis ziehen in der Absicht, dort Farmen einzurichten. An anderer Stelle in dieser Nummer unserer Zeitung findet man eine Landverkaufsanzeige der Herren Lee Joseph, Präsident, und J. J. Summers, Vice-Präsident der ersten Staats-Bank und Trust Co. zu Cuero, sowie Geo. J. Schleicher, Esq., Rechtsanwalt, ebenfalls zu Cuero. Diese Herren kauften die Ländereien des Mathis-Nachlasses, welche unmittelbar die Stadt Mathis umgeben und seit zwölf Jahren vom Verkauf zurückgehalten wurden, weil das Testament des Erblassers die Bestimmung enthielt, daß das Land nicht verkauft werde, bis das jüngste Kind majorenm werde — was vor einigen Monaten der Fall war. Diese Ländereien werden zu Preisen angeboten, die von \$25.00 bis \$40.00 per Acker rangieren, und werden als schwarzes Dogwood-Land und schwarzer sandiger Lehmboden beschrieben, mit Mesquite-Gehölz bewachsen, stellenweise dicht, an anderen Stellen dünn; mit vorzüglichem Grundwasser, wie auch artesischem Wasser in geringer Tiefe. Diese Ländereien stoßen an die Stadt Mathis. Mathis liegt am Kalfurrias-Zweig der S. A. & N. P.-Bahn in San Patricio County, Texas, ungefähr zwanzig Meilen von Taft, und hat ungefähr 350 Einwohner; sieben allgemeine Kaufläden, zwei Lottogins, eine Apotheke, zwei Ärzte, eine Lumberyard, zwei Hotels und eine Staatsbank, die erst kürzlich organisiert wurde, mit einem Kapital von \$15,000.00 und einundvierzig Aktionären. Es werden jetzt drei Geschäftshäuser aus Backstein in Mathis errichtet; für zwei weitere Backsteingebäude sind Contrakte abgeschlossen. Mathis hat kürzlich eine Bondausgabe angeordnet für den Bau eines zweistöckigen Schulhauses aus Backstein. Bulletin No. 120, herausgegeben vom A. & M. College von Texas und verfaßt von W. B. Wellborne, Vice-Direktor und Agriculturist, schreibt von einem gewissen dreitausend Acker umfassenden Areal in San Patricio County, in bezug auf welches seit sieben Jahren eine Statistik geführt wird: „Dieses Land übertrifft alles andere in der Baumwollzone an Durchschnittsertrag; volle dreiviertel Ballen zum Acker jährlich sind in einer Periode von sieben Jahren geerntet worden.“ Mathis scheint in einer der begünstigsten Gegenden unseres großen Staates zu liegen, umgeben von sehr fruchtbarem Lande und den ganzen heißen Sommer hindurch aus angelegentlich durch kalte Golfströme erreicht.

Das Hauskomitee zur Untersuchung der Affairen im Ackerbau-Departement hat nun auch William L. Moore, den Chef des Bundes-Wetter-Bureaus, unter die Lumpe genommen. James Berry, ein früherer Angestellter des Bureaus, hat Anklagen erhoben, die in ihrer Art die gleichen sind, wie sie gegen Dr. Wiley erhoben werden. Er soll Sachverständige angestellt haben, ohne hierzu berechtigt zu sein. Rev. F. L. Odenbach, ein Sachverständiger in der Erdbenkunde, soll von Moore angestellt und aus dem Fonds für unvorhergesehene Fälle Bezahlung erhalten haben. Rev. Odenbach erklärt jedoch, er habe nie einen Cent für seine Dienste erhalten.

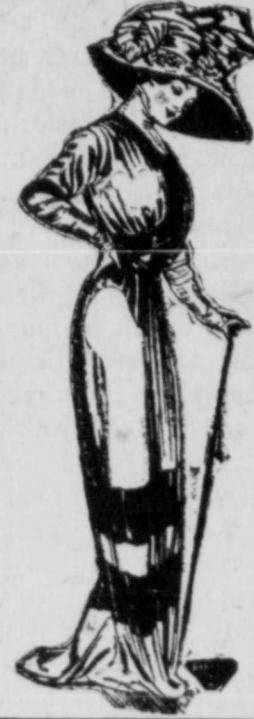
Der Staat sollte geteilt werden. Die Schlacht für die persönliche Freiheit ist geschlagen, wir haben mit einer kleinen Majorität gesiegt. Doch was für ein Sieg? Uns allen wirft sich die Frage auf, was tun, um dem Fanatismus entgegen zu treten? Besonders uns Deutschen, die wir unsere Gewohnheiten und Sitten und freiheligen Bestimmungen nicht dem Wackertum opfern wollen, tritt die Frage der Zukunft doppelt näher. Man hört jetzt die Antwort, laßt uns den Teil, Süd-Texas, der mit seiner starken deutschen Bevölkerung uns den Sieg

# Wer diese Woche kommen kann, sollte nicht versäumen, hier positiv vorzusprechen.

Alles, was wir in derselben Klasse mit WHITE GOODS schätzen, wird hier unter gewöhnlichen Einkaufspreisen verkauft.

Anßerdem benutzen wir dieselbe Gelegenheit, hunderte Artikel, die das doppelte wert sind, hier für den kleinen Preis von 10c dem Publikum anzubieten.

10 Yard - Reste, gebleichter Pomeffie, alles 36 Zoll breit, Wert 8c, 10c, und 12 1/2 per Yard, hier per Stück 50c — 75c — und \$1.00. Damit diese so viel wie möglich verteilt werden, können wir jedem Kunden nur einen dieser Reste erlauben.



Fertige Röcke und Shirts Waists für Damen.

Keine verlegenen, alten Artikel, sondern funktelnagelneue.

Röcke — 50c aufwärts.

Wiederum Shirts Waists zu 25c. Letztesmal haben viele Kunden diese Gelegenheit versäumt — diesesmal aber sind genug da für Alle.



Damit eine jede Dame sich von dem Vorteil der Asbestos Sad Irons überzeugen kann, haben wir eine große Sendung solcher erhalten, und offerieren das kleinste, aber doch praktische (für Stickeren und dergl.) zu dem winzigen Preis von 10c.



Hier behaupten wir, herrschen die größten Vorteile für den wertkennenden Käufer. Herren-Schuhe, welche preiswürdig geschätzt wurden zu \$2.00 das Paar, werden hier jetzt zu \$1.33 das Paar angeboten. Einzelne Sorten, von denen nicht alle Größen vertreten sind, werden zum halben Preis verkauft.



Muslin Underwear. Hier ersparen Sie alles was es kosten würde, diese Artikel machen zu lassen, und sie sind fertig hergestellt zum halben Preis, für den sie sonstwo zu kaufen sind. Lassen Sie sich jedes Stück zeigen.

Small Wares, Notions u. s. w. Artikel, die Sie von Tag zu Tag gebrauchen, — im Hause, im Garten, auf der Straße, für jeden Zweck, — es sind so viele, daß man sie nicht einzeln hier nennen kann. Zu kaufen von 1c bis zu 15c.



## Anzüge für Herren, und Herren-Strohüte.

Wer so lange gewartet hat, seinen Sommeranzug zu kaufen, darf die Ersparnisse hier für seinen neuen Herbst-Anzug zahlen! Trotzdem, daß viele Größen ausverkauft sind: wer das Glück hat, den passenden hier zu finden, hat, mit einem Wort gesagt — profitiert.

Unsere besten und neuesten Hüte im Werte von \$1.50 bis zu \$4.00 werden von 75c bis zu \$2.00 verkauft.

Laßt also Niemand versäumen, diese Gelegenheit zu benutzen.

# EIBAND & FISCHER.



Großer Ball in der Orth's Pasture Sonntag, den 30. Juli. Haelbig's Dräcker liefert die Musik. Freundlich laden ein Albert Hoerster & Ed. Hoerster.

Ball in der Jörn Halle Samstag, den 5. August. Freundlich laden ein A. Ziegenhals & Co.

Ball in der Smithson's Valley Samstag, den 29. Juli. Freundlich laden ein E. J. Rose.

Großer Calico-Ball in der Clear Spring Halle Samstag, den 29. Juli. Freundlich laden ein Hugo Bartels.

Großer Ball in der Maxwell Schützen-Halle Sonntag, den 30. Juli. Freundlich laden ein Das Komitee.

Großer Ball in der Sübingers Halle Samstag, den 29. Juli. Freundlich laden ein John Sübinger.

Ball in der Zipps Halle Sonntag, den 6. August. Freundlich laden ein Ernst Zipp.

Ball in der Barbarossa Halle Samstag, den 29. Juli. Freundlich laden ein Fritz Matzeidter.

Zu verkaufen, das Allitt'sche Eigentum, 98 bei 196 Fuß, an Seguin-Strasse, Neu-Brannfels; zwei gute Häuser und Stall darauf. Preis \$3000; Teil baar, Rest auf Zeit zu 7%. Man wende sich an Walter & Roberts.

Ball in der Thorn Hill Samstag, den 5. August. Freundlich laden ein J. D. Gruent.

Großer Ball in der Mackdorffs Halle Samstag, den 29. Juli. Freundlich laden ein Oberkampff & Schreier.

Großer Ball in der Bracken Halle Samstag, den 29. Juli. Freundlich laden ein Walter Heitkamp.